

'89

Lichtfest Leipzig

9. Oktober 2024

Rede zur Demokratie

Friedensgebet

Veranstaltungen

35 JAHRE

FRIEDLICHE REVOLUTION



Burkhard Jung

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Vorsitzender des Beirates Kuratorium
Friedliche Revolution 1989

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

in diesem Jahr feiern wir den 35. Jahrestag der großen Leipziger Montagsdemonstration. Nicht ohne Sorge um die Demokratie in Europa und unter dem Eindruck von Konflikten und brutalen Kriegen. Leipzig steht seit 1989 für Aufbruch, Veränderung, Freiheit, Frieden und Demokratie. Der 9. Oktober ist ein Feiertag der lebendigen Demokratie, der an den Mut und die Beharrlichkeit erinnert, die die Friedliche Revolution getragen haben. Mit einem Denkmal soll der gewaltfreie Widerstand des Herbstes 1989 in Leipzig bald ein neues Symbol erhalten. Am 9. Oktober wollen wir den Sieger des künstlerischen Wettbewerbs bekanntgeben. Ich lade Sie herzlich ein, das vielfältige Programm am und um den 9. Oktober zu entdecken. Lassen Sie uns gemeinsam den Frieden und die Freiheit von 1989 erinnern und davon für die heutige Zeit ermutigen.



Michael Kölsch

Sprecher der Initiative
„Tag der Friedlichen Revolution –
Leipzig 9. Oktober 1989“

Hand in Hand...

errangen am 9. Oktober 1989 auf dem Leipziger Ring mehr als 70 000 Menschen Freiheit und Demokratie. Christian Führer bezeichnete die Friedliche Revolution als ein „Wunder biblischen Ausmaßes“. Der Leipziger Stadtrat erklärte den 9. Oktober zum städtischen Gedenktag. Nicht wenige fordern, er solle wegen seiner geschichtlichen Einzigartigkeit zum nationalen Feiertag werden. Das Erinnern an die Friedliche Revolution möge Anlass sein, das seinerzeit unter großen Gefahren errungene hohe Gut der Freiheit und Demokratie zu feiern und wiederum Hand in Hand gegen den europaweit erstarkten Extremismus zu verteidigen.

Grußworte	2/3	Lichtfest XXL	35
Festakt und Rede zur Demokratie	6	Anfahrt Lichtfest	36
Friedensgebet	7	Förderer/Sponsoren/Partner des Lichtfest	38
Lichtfest Leipzig	8	Veranstaltungen	40
Kerzenpatenschaft, Mehrwegsystem	11	Ausstellungen	82
Übersichtsplan Lichtfest	12/13	Rundgänge	95
Lichtfest Leipzig Installationen	14–34	Preisverleihung	98
Where did the hero come from?	14	Erinnerungsorte	100
Der Erste macht das Licht an	15	Veranstaltungsorte	110
'89-Blickwinkel	16	Impressum	116
Stringed	17		
Blaues WundAR	18		
Freiheit?	19		
We, We, We and We	20		
Fortuna. Futura. Libertas.	21		
Reflexion	22		
Vertrauen – Freiheit – Verantwortung	23		
Barriere	24		
Menschenmenge	25		
Passage	26		
Erinnerung transformieren	27		
Für ein offenes Land mit allen Menschen	28		
(De)konstruieren	29		
Kraków grüßt Leipzig	30		
Ode an die Demokratie	31		
Counting sheep	32		
Global Village: Die Welt, dein Dorf	33		
Unvereint/Vereint	34		

14:30 Uhr | **Gewandhaus zu Leipzig**



Den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution feiern die Sächsische Landesregierung und die Stadt Leipzig mit einem gemeinsamen Festakt im Gewandhaus zu Leipzig. Höhepunkt des Festaktes wird die **Rede zur Demokratie** von Bundeskanzler Olaf Scholz sein. Als Festrednerin wird Marianne Birthler erwartet, frühere DDR-Bürgerrechtlerin und ehemalige Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. Grußworte überbringen der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig. Neben

hochrangigen Repräsentanten des gesellschaftlichen Lebens, darunter zahlreiche internationale Gäste, sind Zeitzeugen, Bürgerrechtler und Vertreter demokratischer Basisinitiativen zum Festakt eingeladen. Das Gewandhausorchester unter Leitung von Semyon Bychkov und szenische Beiträge des Theaters der Jungen Welt umrahmen die Veranstaltung. Die Teilnahme am Festakt ist nur mit persönlicher Einladung möglich.

Der Festakt wird live in der **ARD** übertragen.

17 Uhr | **Nikolaikirche**

„**Freuet euch und seid fröhlich ...**“ (Jesaja 65, 18)

Predigt: Landesbischof Tobias Bilz, Dresden

Das Friedensgebet am 9. Oktober 1989 in der Nikolaikirche war ein bewegender Moment. Nicht nur, dass trotz Warnungen vor anschließenden Verhaftungen und staatlicher Gewalt fast 2 000 Menschen gekommen waren, sondern dass die Atmosphäre von einem Geist des Friedens, der Einheit und der Hoffnung geprägt war, machte diesen „Gottesdienst im Alltag der Welt“ so unvergesslich. Im Anschluss an das Friedensgebet mischte sich die Gemeinde in eine Menge von mehr als 70 000 Menschen, die sich vor der Kirche eingefunden hatten. Der gemeinsame Protestzug um den Innenstadtring besiegelte die Friedliche Revolution und den Anfang vom Ende der DDR.

In Erinnerung an dieses historische Friedensgebet vor 35 Jahren werden in diesem Jahr Zeitzeugen zu Wort kommen und Landesbischof Tobias Bilz Hoffnungsworte der Bibel auslegen. Als musikalische Botschaft erklingen Ausschnitte aus dem Werk „Visions“ des britischen Komponisten John Rutter.



Das Friedensgebet aus der Nikolaikirche wird live auf www.mdr.de gestreamt.



Anlässlich des 35. Jahrestages findet das Lichtfest Leipzig am 9. Oktober von 19 bis 24 Uhr auf dem gesamten Innenstadtring entlang der authentischen Demonstrationsroute statt.

Über 20 lokale, nationale und internationale Künsterteams greifen die historischen Ereignisse künstlerisch auf und machen sie im öffentlichen Raum erlebbar: **Spektakuläre Mappings, Projektionen, Musik, Performance** und **andere Interventionen** werden Zehntausende begeistern und berühren.

Im Jubiläumsjahr sind fünf Lichtprojekte über den Lichtfestabend hinaus bis zum Wochenende zu sehen. Mehr Infos zu „**Lichtfest XXL**“ auf S. 35. Ebenfalls neu: **Lichtfestrundgang** in der Explore-App (s. S. 37).

Die riesige **Kerzen-89**, traditionell von Besucherinnen und Besuchern mit tausenden Lichtern befüllt, steht auf dem Augustusplatz, wo auch die Eröffnung des Lichtfestes stattfindet.

35 JAHRE FRIEDLICHE REVOLUTION

Mit dem Lichtfest Leipzig erinnert die Stadt alljährlich am 9. Oktober an die Friedliche Revolution im Herbst 89. Am 9. Oktober 1989 versammelten sich nach den Friedensgebeten in mehreren Kirchen in der Leipziger Innenstadt weit mehr als 70 000 Menschen mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“, um mit Kerzen in den Händen zu demonstrieren – der Durchbruch für die Friedliche Revolution. Dieser Tag gilt als Voraussetzung für den Fall der Mauer am 9. November und die deutsche Wiedervereinigung; der Mut der Demonstrierenden ist in die Geschichte eingegangen.



19 Uhr | **Augustusplatz**

Eröffnung, Grußworte, Musik

Der Abend beginnt auf dem Augustusplatz mit kurzen Grußworten von Oberbürgermeister Burkhard Jung, Zeitzeugen sowie Vertretern von Bund und Land.

Musikalisch umrahmt wird die Eröffnung von der Sächsischen Bläserphilharmonie unter der Leitung von Peter Sommerer.



Die Sächsische Bläserphilharmonie beeindruckt ihr Publikum mit außergewöhnlicher Klangvielfalt. Sie ist unter den 129 deutschen Konzert- und Theaterorchestern der einzige Klangkörper in sinfonischer Bläserbesetzung und nimmt damit eine Sonderstellung ein. Mit der OPUS Klassik Auszeichnung als „Ensemble des Jahres 2023“ wurde die besondere künstlerische Qualität auf hohem Niveau auch international gewürdigt.

Kerzen-89 und Kerzenpatenschaft

Auf dem Augustusplatz steht die traditionelle Kerzen-89, die im Laufe des Abends von den Besucherinnen und Besuchern mit tausenden Teelichtern zum Leuchten gebracht wird. Kerzen sind kostenlos an mehreren Ständen rund um den Augustusplatz erhältlich.

Wer möchte, kann an den Kerzenständen via Paypal oder bar eine symbolische Kerzenpatenschaft übernehmen. Der Erlös geht an Wolfsträne e. V. Der Verein begleitet trauernde Kinder und Jugendliche, die einen Elternteil oder ein Geschwisterkind verloren haben.



Wolfsträne e.V.

www.wolfstraene.de

© Wolfsträne e.V. (@wolfstraene_verein)



Für mehr Nachhaltigkeit kommen am Kerzenpodest dieses Jahr 20 000 Mehrwegbecher zum Einsatz, gefertigt aus 100 % recycelfähigem, stabilem Kunststoff, die auch in den Folgejahren genutzt werden können.

Die Besucher werden daher gebeten, die Becher – so schön gestaltet sie auch sind – nicht mit nach Hause zu nehmen, denn sie sollen in den Folgejahren wieder genutzt werden. Produziert werden die Becher von der sächsischen Firma Relocal mit Sitz in Chemnitz.



Lichtfest Leipzig

19–24 Uhr
Gesamter Innenstadtring

5

C

B

4

S

A

3

2

6

7

8

9

D

10

11

12

13

F

15

14

E

1

89



Where did the hero come from?

Nikolaikirchhof

1

Lichtprojektion

Am 9. Oktober 1989 demonstrierten über 70 000 Menschen. Es war eine mächtige Masse – zugleich steckten dahinter aber auch 70 000 Individuen. *Where did the hero come from?* fokussiert auf die Einzelperson, die ihre Ängste überwand, um die Welt zu verändern. Gleichzeitig zeigt Eunjin Park, wie scheinbar kleine Beiträge Einzelner große Veränderungen bewirken. Die Helden, die eine friedliche Revolution herbeiführten – woher kamen sie? Auf dem Nikolaikirchhof werden sie sichtbar: Die Lichtprojektionen zeigen Menschen in Alltagssituationen, beim Betreten der Kirche und beim Demonstrieren. Sie stehen für die Demonstrierenden, die ihre Ängste überwand und sich in Richtung Freiheit bewegten.

Eunjin Park | Köln | www.eunjinpark.com

Lichtfest XXL – siehe Seite 35

2

Der Erste macht das Licht an

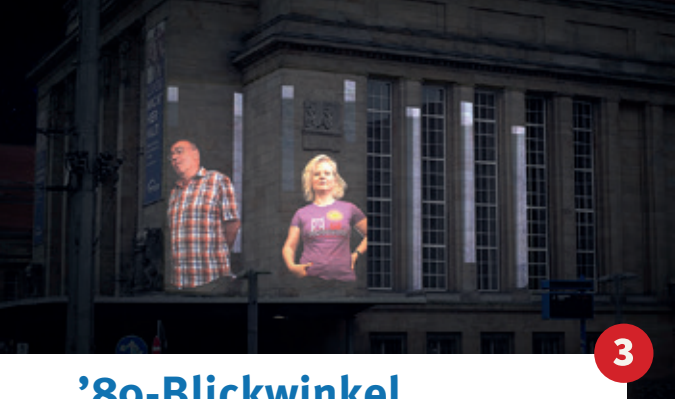
Georgiring

interaktive, audiovisuelle Installation

„Der Letzte macht das Licht aus“ war eine geflügelte Redewendung in der untergehenden DDR und reflektierte die damals wachsende Ausreisewelle. Gleichzeitig wuchs die Zahl der Demonstrierenden. *Der Erste macht das Licht an* greift die Energie dieses Protestes auf. Am Georgiring gilt es, laut zu sein, denn Ritschel und Ruffert wandeln die Lautstärke der vorbeiziehenden Lichtfestbesucher durch akustische Kameras in Energie und Farben um. Die vorbeiziehenden Menschen steuern durch Rufen, Klatschen oder auch Singen die Projektion. Zudem nehmen sie den Klang des Abends in seiner Vielfalt und Kreativität auf und verbinden ihn mit den Klängen des 9. Oktobers 1989 zu einer Klangkunstcollage.



Tom Ritschel & Felix Ruffert | Leipzig | www.formenfinder.com



3

'89-Blickwinkel

Hauptbahnhof, Ostseite

partizipative Videoinstallation

'89-Blickwinkel erzeugt einen Ort, an dem unterschiedliche Perspektiven auf die politischen Ereignisse von 1989 ausgetauscht und in den öffentlichen Raum getragen werden. Dabei wird die Fassade des Leipziger Hauptbahnhofs (Ostseite) zum Schauplatz eines öffentlichen Diskurses. Im Vorfeld befragte Xenorama Leipziger Bürger und Zeitzeugen zu den Geschehnissen von 1989 und den damit einhergehenden Veränderungen. Anschließend wurden die Videointerviews durch Animationen und Klänge ergänzt und zu einer Projektion zusammengefügt. '89-Blickwinkel ist bewusst kein Projection Mapping im klassischen Sinne, sondern eine partizipative Videoinstallation im öffentlichen Raum, die zum Diskurs über soziale und kulturelle Themen im Zusammenhang mit der Revolution von 1989 und Leipzig anregen soll.



4

Stringed

Tröndlinring, Grünfläche

Lichtinstallation

In der Installation *Stringed* werden bewegliche Lichtpunkte zu Buchstaben zusammengefügt, die wiederum Worte bilden. Scheinbar in der Luft schwebend und verstreut, fügen sich Wellen von animierten Lichtpunkten zu Worten zusammen, die genauso schnell wieder verschwinden, wie sie gekommen sind. *Stringed* besteht aus sieben LED-Streifen (sogenannten Strings oder Saiten), die elektronisch gesteuert werden. So entsteht ein Display, auf dem sich Text von rechts nach links bewegt. Die Lichtpunkte, aus denen sich die Buchstaben zusammensetzen, sind so weit voneinander entfernt, dass die Buchstaben zunächst nicht zu erkennen sind. Doch wenn die Lichtpunkte nach rechts wandern, fügen sie sich zusammen und der Text wird langsam sichtbar, die Botschaft deutlich.



Blaues WundAR

Goerdelerring

5

3D-Animation mittels
Augmented-Reality-Web-App



Der Leipziger Maix Mayer beteiligte sich aktiv an den Montagsdemonstrationen 1989 auf dem Leipziger Ring und dokumentierte diese per Video. Der wichtigste Standpunkt für die mediale Dokumentation war die Fußgängerbrücke (2004 abgerissen) – von den Leipzigern „Blaues Wunder“ genannt. Mittels Augmented-Reality (AR) wird das Bauwerk im Stadtraum am alten Ort nun wieder erlebbar. Meyers App *Blaues WundAR* errichtet die Brücke virtuell wieder und macht so das „Blaue Wunder“ zum „WundAR“. Via Handykamera entsteht eine Überlagerung des Livemodus mit einer 3D-Animation der Brücke.

Lichtfest XXL – siehe Seite 35

Maix Mayer | Leipzig | <https://blauswunder.maixmayer.studio/>

6

FREIHEIT?

Grünfläche am Richard-Wagner-Denkmal

Lichtinstallation



Auf den ersten Blick erscheint die Installation *FREIHEIT?* wie eine zufällige Anordnung von Lichtstrichen im Raum: ein filigranes, dreidimensionales Leucht-Mikado. Tatsächlich handelt es sich bei *FREIHEIT?* um eine sogenannte Anamorphose, bei der man

ein Bild nur aus einem ganz bestimmten Blickwinkel erkennen kann. Nur in der richtigen Blickachse entsteht so die große Frage nach *FREIHEIT?*

Damit symbolisiert die Installation die Fragilität aller beweglichen Teile, die zusammenkommen mussten, damit in einer Nacht und an einem Ort Freiheit geboren werden konnte. Das Fragezeichen allerdings bildet die Brücke zur Gegenwart: Freiheit ist kein permanenter Zustand, sondern muss ständig neu erarbeitet, hinterfragt werden. Die Installation besteht aus LED-Stelen, die frei im Raum platziert werden.

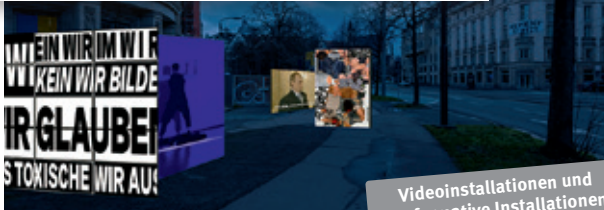
Lichtfest XXL – siehe Seite 35

Loomaland | Berlin | www.loomaland.com

We, We, We and We

„Runde Ecke“, Dittrichring 24

7



Videoinstallationen und performative Installationen

Mit künstlerischen Arbeiten von: Hana Hazem Arabi, Li Huhn, Dayoung Jung, Emanuel Aeneas Megersa, Michael Schlecht, Cajetan Scheliga-Atef, Asya Volodina. Konzipiert von Sven Bergelt, Leipzig; betreut in Zusammenarbeit mit Juliane Jaschnow und Dieter Daniels (alle Leipzig).

Ausgehend von der Losung „Wir sind das Volk“ und deren Aneignungen und Umdeutungen bis heute untersuchen die Arbeiten unter dem Motto *We, We, We and We* das „Wir“ als politische Handlung und Behauptung. Unter der Leitung von Sven Bergelt entwickelten Studierende der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig künstlerische Videoarbeiten und performative Installationen. Diese setzen sich kritisch mit der Erinnerung an ein Wir-Gefühl von 1989, der Frage nach der Sichtbarkeit von marginalisierten Wir-Gruppen und dem Kampf verschiedener Gruppen um Macht und Kontrolle auseinander. Die Arbeiten der Studierenden bilden einen Parcours aus Videoscreens und Installationen, die den Lichtfest-Besuchern Zugänge zu verschiedenen „Wir“ ermöglichen.

Sven Bergelt | Leipzig | www.svenbergelt.de



8

Fortuna. Futura. Libertas.

G2 Kunsthalle, Dittrichring 13

Mediagesamtkunstwerk/Media Oper

Menschen jeden Alters und aus allen gesellschaftlichen Bereichen wurden im Vorfeld des Lichtfests um Statements zu ihren Träumen sowie zu ihrer Vorstellung von Demokratie, Recht und Freiheit gebeten (Kooperationspartner: Stiftung Forum Recht). Die Aussagen wurden zu einem Hybridtext kondensiert und zusammen mit Klang und ergänzenden Illustrationen zu einer poetischen Collage verdichtet. Motive aus den Statements wurden visuell aufgegriffen und durch 3D-Elemente ergänzt. So entstand ein audiovisuelles Gewebe, das Vergangenheit und Zukunft miteinander verknüpft. Das Kompositionsprinzip basiert auf dem Moiré-Effekt, der entsteht, wenn zwei Objekte übereinandergelegt werden und Wechselwirkungen auftreten. *Fortuna. Futura. Libertas.* soll die glückliche Zusammenkunft von Umständen verdeutlichen, die zur Friedlichen Revolution geführt haben.

Liudmila Siewerski / Katia Sofia Ditzler /
Marisol Jiménez / Charlotte Bach | Berlin

www.siewerski.com | www.katiasophiaditzler.com



9

Reflexion

Bürgerbüro, Dittrichring / Ecke Otto-Schill-Straße

interaktive Installation

Als sich 1989 in der DDR Widerstand formierte, zogen Menschen mit Bannern und Plakaten auf die Straße. Die interaktive Installation *Reflexion* zeigt diese Proteste in Form von projizierten Fotografien – aufgenommen Ende 1989 in der Leipziger Innenstadt. Die Forderungen und Sprüche auf den Transparenten wurden für das Projekt *Reflexion* herausgelöst. Die nun weißen leeren Stellen fordern das Lichtfest-Publikum dazu auf, sich 35 Jahre später zu erinnern oder sich neu zu positionieren. Was haben wir damals gefordert? Was bedeutet 1989 heute? Welche Freiheit brauchen wir? Wofür wollen wir heute eintreten? Per Touchscreen können die Besucherinnen und Besucher ihre Gedanken digital auf die projizierten Banner schreiben. Im Jetzt entsteht so ein besonderes Stimmungsbild zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Heelemann & Scheibe | Weimar | www.vergessene-fotos.de



10

Vertrauen – Freiheit – Verantwortung

Martin-Luther-Ring 7–9

interaktive Installation

Bereits seit 2022 sammelt Anke Stiller Aussagen von Bürgerinnen und Bürgern zu den Begriffen *Vertrauen – Freiheit – Verantwortung*. Dazu entwirft sie Plakatvorlagen, die u. a. in Museen, sozialen Einrichtungen und auf Marktplätzen präsentiert und von Besuchern vervollständigt sowie individuell gestaltet werden.



Eintausend Plakate sind so bereits entstanden. Auch im Vorfeld des Lichtfests gab es in mehreren Workshops die Möglichkeit, individuelle Plakate zu entwickeln, die am 9. Oktober zu sehen sind. Am Lichtfestabend sind die Besucher ebenfalls eingeladen, ihre Interpretation von Vertrauen, Freiheit und Verantwortung buchstäblich auf die Straße zu bringen, wenn Anke Stiller fragt: „Vertrauen ist ...“, „Freiheit ist ...“ und „Verantwortung ist ...“

Anke Stiller | Weimar | <https://vertrauen-freiheit-verantwortung.info>

11

Barriere

Martin-Luther-Ring, Neues Rathaus,
Höhe Goerdelerdenkmal

interaktive Installation



Die interaktive Installation *Barriere* besteht aus neunzehn hellen, vertikalen Lichtstrahlen, die sich auf den Eisernen Vorhang beziehen. Die Lichtstrahlen reagieren auf Berührung und können durch die Lichtfestbesucher „bewegt“ werden. Im Normalzustand bleiben die Strahlen wie ein Vorhang miteinander verbunden – bis durch Wegschieben des Vorhangs eine Öffnung geschaffen wird. So entsteht das Gefühl, körperlich eine Grenze zu durchbrechen: Zunächst verdeckt die Barriere noch die Sicht. Dann gelingt ein Blick auf das, was zuvor noch im Verborgenen lag. Der Haken: Sobald die Lichtfestbesucher sich zurückziehen, schließt sich der Vorhang wieder. Barrieren abzubauen, erfordert stete Anstrengung und Aktivität.

Philip Ross | Eindhoven, Niederlande | www.studiophilpross.nl

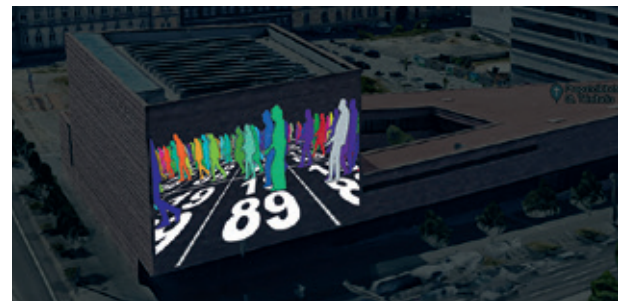
12

Menschenmenge

Propsteikirche, Martin-Luther-Ring

interaktive Projektion

Menschenmenge stellt die Demonstrationen von 1989 digital nach – allerdings mit den Menschen, die 35 Jahre später das Lichtfest besuchen. Es entsteht eine bewegte Projektion mit polychromen Silhouetten von gehenden Menschen. Dabei werden alle Farben des Regenbogens verwendet. Sie symbolisieren die Einbeziehung aller Menschen, niemand wird ausgeschlossen. Bei dem bewegten Bild der Demonstration handelt es sich nicht um eine Filmsequenz, die abgespielt wird, sondern um ein aktuell generiertes Bild, das sich ständig verändert: Die Lichtfestbesucher gehen über ein Laufband – die Aufnahme der gehenden Person wird vom Computer zu einer sich bewegenden Silhouette extrahiert. Die zuletzt aufgenommenen Silhouetten werden verwendet, um eine *Menschenmenge* zu erzeugen.



AlexP | Uithoorn, Niederlande | www.alexp.nl



13

Licht- und Klanginstallation

Passage

Wilhelm-Leuschner-Platz

Eigens für das Lichtfest Leipzig konzipierte Fils de Créa die Licht- und Klanginstallation *Passage* – einen überdimensionalen Durchgang von sechs Metern Breite und rund vier Metern Höhe und Symbol für Grenzen und deren Öffnung. *Passage* besteht aus etwa 500 recycelten Lampen und Leuchten. Sie sollen die Vielfalt und Erfahrungen der Beteiligten von 1989 widerspiegeln. Mit ihrer farblichen, visuellen und klanglichen Ästhetik möchte die Installation die Lichtfestbesucher zu einer Erinnerungsreise einladen. Die Leuchten wurden im Vorfeld des Lichtfestes in Leipzig gesammelt. Daraus resultiert die große Vielfalt an unterschiedlichen Lampenarten, -formen und -farben. Ein Mix aus Archivklängen vom 9. Oktober 1989, Soundeffekten und Musik komplettiert die Installation.

Lichtfest XXL – siehe Seite 35

Fils de Créa | Lyon, Frankreich | www.filsdecrea.com

14

Erinnerung transformieren

Europahaus, Augustusplatz 7

Projektion



Mit *Erinnerung transformieren* stellen die Kunst- und Kulturschaffenden Ewa Meister, Johanna Ralsler und Judith Selenko die Frage, wie sich eine „Gesellschaft der Vielen“ erinnert. Das Projekt strebt danach, die Perspektiven auf oft einseitig vermittelte Geschichtserzählungen zu vervielfältigen und durch intersektionale, (queer-)feministische Stimmen zu erweitern. Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem zivilgesellschaftlichen Engagement emanzipatorischer Bewegungen vor und nach 1989 und reflektiert deren unabdingbare Rolle für Demo-

kritisierungsprozesse im globalen Kontext. Die Projektion auf das Europahaus wurde in enger Zusammenarbeit mit Space Transformer e.V. sowie mit Unterstützung des Verlags Yilmaz-Günay und der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. realisiert.

Ewa Meister / Johanna Ralsler / Judith Selenko | Leipzig
www.judithselenko.com | www.space-transformer.com

Für ein offenes Land mit allen Menschen

Radisson Blu Hotel, Augustusplatz 5–6

15

Lichtinstallation



Das Lichtprojekt nimmt eine zentrale Forderung von 1989 in den Fokus: Das Banner mit der Aufschrift „Für ein offenes Land mit freien Menschen“ wurde nach dem Friedensgebet des 4. September 1989 entrollt und vor der Nikolaikirche von Gesine Oltmanns und Katrin Hattenhauer gehalten. Die Aktion wurde von westlichen Medien gefilmt und ging so um die Welt – auch in der DDR verbreitete sie sich rasant.

Es war der Beginn der Massenbewegung. Die Installation *Für ein offenes Land mit allen Menschen* gibt Frauen eine Stimme und ergänzt das Narrativ der Friedlichen Revolution um bisher weniger gehörte Perspektiven. Denn Revolution war und ist auch weiblich: Frauen engagierten sich in Gruppen wie „Frauen für den Frieden“ und waren maßgeblich an der Konzeption des Neuen Forums beteiligt.

Yvon Chabrowski | Berlin | www.chabrowski.info
Christina Werner | Wien | www.christinawerner.com

(De)konstruieren

Hauptbahnhof

A

Tanz- und Lichtperformance

(De)konstruieren verbindet Tanzperformance mit Licht- und Sounddesign sowie Bühnenbild und wird neben dem Lichtfest Leipzig auch auf Lichtfesten in Lyon und Barcelona gezeigt – passend zur Herkunft der Performerinnen, die aus Frankreich (Centre de Formation Désoblique), Deutschland (Tanz-Zentrale Leipzig) und Spanien (Physical Theatre MOVEO) kommen. Aus drei verschiedenen Ansätzen, drei unterschiedlichen Sprachen und verschiedenen Hintergründen bilden sich trinationale Gruppen mit einer gemeinsamen Körpersprache, die im Laufe des Abends abwechselnd mit dem Licht und Bühnenbild in Beziehung treten.

Projekt der Partnerstadt Lyon mit „Plattform für deutsch-französische Kunst“ sowie Centre de Formation Désoblique, Lyon, Physical Theatre MOVEO, Barcelona, und Tanz-Zentrale Leipzig | www.plattform-plattform.org

Lyon ist seit 1981 Partnerstadt der Stadt Leipzig.



Ode an die Demokratie

Evangelisch-reformierte Kirche, Tröndlinring 7

multimediale Inszenierung



Was macht Demokratie aus? Was sind Herausforderungen, wo liegen Chancen? Diese Fragen stehen im Fokus der *Ode an die Demokratie*, die 2023 anlässlich der Feierlichkeiten zum 175. Jahrestag der Paulskirchen-

verfassung in Frankfurt am Main erstmals präsentiert wurde. Zum 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution wird dieses Projekt der Partnerstadt Frankfurt für Leipzig adaptiert. Mit der Aufforderung „Wir suchen dein Gedicht“ waren Bürger vom Künstlerinenduo ZORN x Jasna Fritzi Bauer dazu eingeladen, ihre Gedanken zur Demokratie einzubringen. Die kuratierten Texte werden an die Fassade der Evangelisch-reformierten Kirche projiziert und durch weitere visuelle Effekte sowie Ton ergänzt. So entsteht eine multimediale Inszenierung, welche die abstrakte Natur des demokratischen Grundgedankens zu einem emotionalen, immersiven Erlebnis macht, das zum Nachdenken einlädt.

Projekt der Partnerstadt Frankfurt am Main
Atelier Markgraph (Konzept), **ZORN x Jasna Fritzi Bauer** (Textauswahl),
bright! Studios (Video, Motion Design)

Frankfurt am Main ist seit dem 3. Oktober 1990 Partnerstadt von Leipzig.

Im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main als Partnerstadt von Leipzig wird dieses Projekt gefördert durch die Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main und Stabsstelle Stadtmarketing. Die Inszenierung entsteht in Kooperation mit Atelier Markgraph, ZORN x Jasna Fritzi Bauer und bright! Studios.



B

Kraków grüßt Leipzig

IntercityHotel, Tröndlinring 2

Projektion

Um ihre Solidarität mit der Demokratiebewegung in der DDR auszudrücken, organisierten polnische Bürgerrechtler der Bewegung Freiheit und Frieden (Ruch Wolność i Pokój, WiP) am 5. Oktober 1989 vor dem DDR-Kultur- und Informationszentrum in Krakau ein Happening. Während einer Demonstration mauerten die Protestierenden die Tür des Instituts zu und riefen dazu auf, schon einmal für Berlin zu üben, wie man eine Mauer einreißen könne. Losungen wie „Freiheit für die DDR“, „Berliner Mauer einreißen“, „Mauern stürzen ein“ und „Kraków grüßt Leipzig“, waren auf Plakaten, Graffiti und Transparenten zu lesen. Der Leipziger Fotograf Harald Kirschner dokumentierte die Situation. Dieses Material wird auf die Fassade des IntercityHotels projiziert und lenkt den Blick auf die Solidarität im Nachbarland, die ebenso den nach Polen geflohenen DDR-Bürgern galt wie den Oppositionellen und Ausreisewilligen in der DDR, welche die kommunistische Diktatur abschütteln wollten.

Partnerstadt Krakau, Polnisches Institut Berlin / Außenstelle Leipzig
Harald Kirschner | Leipzig | www.harald-kirschner.de | www.institutpolski.pl/leipzig

Krakau ist seit 1973 Partnerstadt der Stadt Leipzig.

Counting sheep

Dittrichring, Otto-Schill-Straße bis Alter Amtshof



performative Licht- und Videoinstallation

Projekt der Partnerstadt Brunn/ JAMU Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst, Brunn Die Performance *Counting sheep* über die archetypischen Rollen von Schaf und Wolf zeigt einen kritischen Blick auf Welt und fragt, was sich seit der Friedlichen Revolution verändert hat. Was ist gleichgeblieben? Was wird vermisst? Der Wunsch nach Zugehörigkeit, das Streben nach Sicherheit oder sind es Unsicherheit, Manipulation und Macht?

Alle Tiere sind gleich, doch manche sind gleicher. Wir sind keine Schafe! *Counting sheep* ist eine Live-Performance mit Projektion und Ton, die verschiedene theatralische Mittel einsetzt, um ein sich ständig veränderndes Bild zu schaffen. Ein Video-Live-Mapping auf Darsteller mit Maske und Kostüm ergänzt das Projekt ebenso wie die Interaktion mit den Besuchern des Lichtfestes.

Projekt der Partnerstadt Brunn mit der Janáček-Akademie | www.jamu.cz

Brunn ist seit 1973 Partnerstadt der Stadt Leipzig.

D



E

Global Village: Die Welt, dein Dorf

Ring-Café, Roßplatz 8–9

Projektion

Seit 2021 projiziert Light_Art_Experience (LAX) künstlerische Großprojekte auf die überdimensionale Fassade des Völkerschlachtdenkmal. Anlässlich des Lichtfestes 2024 möchte LAX das Ring-Café in einem spektakulären Licht erstrahlen lassen. Die Motive, gestaltet von bildenden Künstlern (spartenübergreifend), Schülerinnen und Schülern regionaler Schulen und über Workshops beteiligte Sozialverbände, werden auf die Fassade des Ring-Cafés projiziert und senden damit eine kraftvolle Botschaft der Vielfalt und des Zusammenhalts.

Partnerprojekt mit **Light_Art_Experience** (LAX) Leipzig in Kooperation mit dem **Gasteig** (München) und der **Zitadelle von Saladin** (Kairo, Ägypten) www.lax.omnes.vision



F

Unvereint/Vereint

Augustusplatz, Paulinum

Videoinstallationen und skulpturale Installation

Ausgehend von der historischen Bedeutung des Augustusplatzes (ehemals Karl-Marx-Platz) für den politischen Umbruch von 1989, dessen Folgen und der heutigen erinnerungskulturellen Nutzungen haben sich Studierende der HGB Leipzig auf eine Spurensuche begeben: Wie steht es um die öffentliche Sichtbarkeit der verschiedenen historischen Schichten des Platzes, etwa dem Standort des Karl-Marx-Reliefs zu DDR-Zeiten? Wie blicken die nach 1989 Geborenen auf Differenzen und Klischeebilder zwischen Ost und West? Wie ist es möglich, sich auch im Unvereint zu vereinen und für gemeinsame Werte einzutreten? Die Installationen regen zum Nachdenken über 1989 und über heute offene Fragen an.

Partnerprojekt mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig:
Tianxu Liu, Merlin Rainer, Eszter Szöke und **Samuel Ellinghoven**
 Projektkonzeption: **Juliane Jaschnow, Dieter Daniels**;
 betreut in Zusammenarbeit mit **Sven Bergelt** | www.hgb-leipzig.de

Lichtfest XXL

Lichtinstallationen **10.–12.10.2024** | **19–23 Uhr**

Im Jubiläumsjahr sind fünf Lichtprojekte über den Lichtfestabend hinaus bis zum Wochenende zu sehen. Dafür wechseln zwei Installationen den Standort. Lichtfest-XXL gilt für



„Where does the hero come from?“

EunJin Park | Nikolaikirchhof
 (s. Seite 14)

1



„Stringed“

Gijs, van Bon | **NEU**: Augustusplatz
 (s. Seite 17)

4



„Blaues WunderAR“

Maix Mayer | Goerdelerring
 web-App: <https://blauswunder.maixmayer.studio/>
 (s. Seite 18)

5



„Freiheit“

Loomaland | **NEU**: Burgplatz
 (s. Seite 19)

6



„Passage“

Fils de créa | Wilhelm-Leuschner-Platz
 (s. Seite 26)

13

Anfahrt Lichtfest Leipzig

Am besten erreichen Sie das Lichtfest Leipzig mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Rad oder zu Fuß. Am Nachmittag und Abend des 9. Oktober bedingt die Veranstaltung umfangreiche Sperrungen und Einschränkungen sowohl für den Individualverkehr als auch Umleitungen für den ÖPNV. Diese sind wie folgt geplant:

Sperrung Innenstadtring für Individualverkehr und ÖPNV

Zwischen 16 Uhr bis 4 Uhr am Folgetag erfolgt die Sperrung des gesamten Innenstadtrings für den Individualverkehr. Für den ÖPNV bleibt der Innenstadtring im Zeitraum 17 Uhr bis 1 Uhr des Folgetages gesperrt.

Ein-/Ausfahrt Innenstadt:

Ab 16 Uhr erfolgt die Einrichtung der Verkehrssperrungen. Dies bedeutet eingeschränkte Einfahrtmöglichkeit in den Innenstadtring.

Bis 19 Uhr ist die Ausfahrt aus der Innenstadt an drei temporären Übergängen (Ü1 Am Hallischen Tor, Ü2 Thomaskirchhof, Ü3 Universitätsstraße) möglich.

Zwischen 19–01 Uhr gilt die vollständige Sperrung des kompletten Innenstadtbereiches für den Individualverkehr und den ÖPNV, es ist keine Ein-/Ausfahrt möglich.

Ab 01 Uhr (10.10.) besteht wieder Ausfahrtmöglichkeit aus der Innenstadt an den o.g. Übergängen (Ü1, Ü2, Ü3)

Ab circa 04 Uhr erfolgt die Freigabe des Innenstadtrings für den Individualverkehr.

Parkhäuser Innenstadt:

Alle Parkhäuser in der Innenstadt unterliegen den o.g. Einschränkungen der Ein- und Ausfahrt.

Sonderfahrplan LVB/ ÖPNV:

von 16:30–1 Uhr gilt ein Sonderfahrplan der LVB, nähere Informationen: www.l.de/verkehrsbetriebe/

Aktuelle Verkehrsinformationen und Übersichtskarte zu den Sperrungen unter: www.lichtfest.leipzigiger-freiheit.de

App-Rundgang Lichtfest



Neu im Jubiläumsjahr:

der Lichtfestrundgang in der App „**Explore Leipzig – City Tours**“ der LTM GmbH. Die Tour wird in deutscher und englischer Sprache angeboten, ebenso die Audiofassung.



Download kostenlos



Google Play Store



Apple App Store

Förderer/Sponsoren/ Partner des Lichtfests

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



In Zusammenarbeit mit



Stadt Leipzig



Initiative „Tag der Friedlichen
Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Beirat Kuratorium Friedliche Revolution 1989

Veranstaltungen

04.09. Mittwoch | 19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Steffen Mau: „Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt“

Buchvorstellung



Die Diskussion über Ostdeutschland und das Verhältnis zwischen Ost und West flammt auch 35 Jahre nach dem Mauerfall immer wieder auf. In seinem neuen Buch widerspricht der Soziologe Steffen Mau der Angleichungsthese, laut der Ostdeutschland im Laufe der Zeit so sein werde wie der Westen. Aufgrund der Erfahrungen in der DDR und in den Wendejahren wird der Osten anders bleiben – ökonomisch, politisch, aber auch, was Mentalität und Identität betrifft. Angesichts der schwachen

Verwurzelung der etablierten Parteien plädiert Mau dafür, alternative Formen der Demokratie zu erproben und die Menschen etwa über Bürgerräte stärker zu beteiligen.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
in Kooperation mit Edition Suhrkamp | Eintritt frei

06.–08.09.

Gewandhaus

Demokratie-Wochenende

Das Gewandhausorchester steht aufgrund seiner Geschichte in besonderer Weise für bürgerliches Engagement. Seit 2022 ist die Eröffnung jeder Saison mit einem aktuellen gesellschaftlichen Thema verbunden, das am Demokratie-Wochenende musikalisch

akzentuiert aus verschiedenen Blickwinkeln ausgeleuchtet wird. 2024 steht „Vielstimmigkeit“ als Motto über der Auseinandersetzung mit Grundwerten, Demokratieverständnis und gesellschaftlichem Miteinander.

06.09. | 19:30 Uhr + **08.09.** | 11 Uhr

Demokratie-Konzert zur Eröffnung der 244. Saison

Das Gewandhausorchester unter der Leitung von Andris Nelsons eröffnet die Spielzeit 2024/2025.

Am Klavier: Daniil Trifonov.

Der Schriftsteller Navid Kermani hält am 6. September die Ansprache im Demokratie-Konzert.

07.09. | 16/17:30 Uhr + 20 Uhr

Gesprächsforum und Vielstimmigkeits-Abend

Im Zentrum des Demokratie-Wochenendes stehen zwei partizipative Gesprächsforen. Mit allen interessierten Gästen diskutieren: Marina Weisband, Doritta Kolb-Unglaub, Abdul-Ahmad Rashid, Astrid Lorenz, Gregor Meyer, Omar Alkadamani. Moderation: Roland Löffler, Musik: Banda Comunale. Am Abend wird musikalische Vielstimmigkeit vor allem mit dem Gewandhauschor erlebbar sowie in der Tanzperformance „Im blauen Land“ von und mit Schülerinnen und Schülern der Gerda-Taro Schule Leipzig und Musikern des Gewandhausorchesters.

Veranstalter: Gewandhaus zu Leipzig in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Gefördert von der Commerzbank Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS, der Initiative „Zukunftswege Ost“ und dem Deutschen Bühnenverein, Landesverband Sachsen. | Eintritt Demokratiekonzert kostenpflichtig | Eintritt Gesprächsforum und Vielstimmigkeits-Abend frei

08.09. | 10–16 Uhr sowie **28. + 29.09.** | 13–16 Uhr
und **26. + 27.10.** | 13–16 Uhr

Museum im Stasi-Bunker

**Die ehemalige Ausweichführungsstelle der
Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig
Führungen und Rundgänge**

Zu besichtigen sind das denkmalgeschützte Gelände sowie der eigentliche Bunker. 1969 bis 1972 erbaut hätte darin im Ernstfall der Leipziger Stasi-Zentrale zusammen mit 100 Offizieren seine Tätigkeit zur Sicherung der SED-Diktatur fortgesetzt. Vor Ort sollten auch sämtliche Aktionen zur Niederschlagung einer Volkserhebung koordiniert werden. Dafür war alles vorhanden: Luftfilter, Notstromaggregate, Krankenstation, Nachrichtentechnik, Schlafräume, Küche usw. Eine ständige Ausstellung gibt Einblick in die zentral geregelte Mobilmachungsplanung bis hin zur geplanten Einrichtung von Isolierungslagern für Oppositionelle.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei | Rundgänge kostenpflichtig



08.09. Sonntag | 10–15:30 Uhr

Museum im Stasi-Bunker

**„Orte der Friedlichen Revolution“ und
„Von der Friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit“
Führungen**

Im ehemaligen Kommandantenwohnhaus der Bunkeranlage werden die Ausstellungen „Orte der Friedlichen Revolution“ und „Von der Friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit“ präsentiert. Sie informieren über die zahlreichen Aktionen der Leipziger Opposition, die eine so große Demonstration wie am 9. Oktober erst möglich machten. Zu sehen sind originale Flugblätter, Demonstrations-Fotos, Transparente und Dokumente. Die Ausstellung läuft bis Ende September 2024.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

08.09. Sonntag | 11–16 Uhr

Ehemalige Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR

Todesstrafe in der DDR – Hinrichtungen in Leipzig

Führungen

Gegen welches System die Menschen im Herbst 1989 auf die Straße gegangen sind, wird auch an der Ehemaligen Zentralen Hinrichtungsstätte der DDR deutlich, die sich ab 1960 in Leipzig befand. Nachweislich 64 Menschen sind dort hingerichtet worden. Die Leichen der Hingerichteten wurden in aller Heimlichkeit verbrannt und anonym bestattet. Geboten wird die seltene Möglichkeit, an Führungen durch die weitgehend im Originalzustand erhaltenen Räume der Hinrichtungsstätte teilzunehmen.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Führungen kostenpflichtig



08.09. Sonntag | 18 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Erhalt, Teilerhalt oder Abriss?

Zum Umgang mit einem schwierigen Ort

Filmvorführung und Podiumsgespräch

Der monströse Gebäudekomplex der früheren Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig zwischen Dittrichring und Matthäikirchhof thronte bis 1989 als „Zwingburg der SED-Diktatur“ mitten in der Stadt. Der einst einschüchternde Ort der Diktatur soll zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ weiterentwickelt werden. Wie viel historische Substanz für einen solchen Geschichtsort erhalten werden muss, debattieren am Tag des offenen Denkmals Historiker, Architekten und andere Gäste. Gezeigt wird der Film „Die Leipziger Stasi-Zentrale – DDR-Relikt in bester Citylage“, MDR 2020.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

10.09. Dienstag | 18 Uhr

DenkmalWerkstatt

Cinema Casino: Ich bin meine eigene Frau

Filmvorführung

Rosa von Praunheims Porträt von Charlotte von Mahlsdorf (1928–2002) ist eine Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm. Er erzählt die außergewöhnliche Lebensgeschichte einer warmherzigen Kämpferin, Trans-Person und frühen Ikone der queeren Bewegung. Charlotte übersteht Nationalsozialismus und zweiten Weltkrieg, betreibt mit dem Gründerzeitmuseum in Berlin-Mahlsdorf das einzige Privatmuseum in der DDR und bekommt 1992 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei



12.09. Donnerstag | 19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

**Ilko-Sascha Kowalczyk: „Freiheitsschock.
Eine andere Geschichte Ostdeutschlands
von 1989 bis heute“**

Buchvorstellung



Die AfD ist ein gesamtdeutsches Phänomen, aber in Ostdeutschland besonders erfolgreich. Wieso wird die liberale Demokratie gerade dort infrage gestellt, wo die erste erfolgreiche Revolution auf deutschem Boden stattfand? 1989/90 erlitt Ostdeutschland einen „Freiheitsschock“, so Ilko-Sascha Kowalczyks Grundthese. Der Historiker und Publizist erzählt die Geschichte Ostdeutschlands seit 1990 als Kampf um die Freiheit – ein Kampf, dessen Ausgang richtungweisend ist für die

Zukunft ganz Deutschlands. Mit dem Autor und der Journalistin Antonie Rietzschel (Leipzig). Moderation: Dr. Kornelia Lobmeier, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. und der Evangelischen Akademie Sachsen | Eintritt frei

ab 17.09.–29.10. jeden Dienstag + 08.10. | 16 Uhr

DenkmalWerkstatt

Nachmittagsfilm in der DenkmalWerkstatt

Filmvorführung

Die Nachmittagsfilmreihe beleuchtet und diskutiert verschiedene Facetten des alltäglichen Lebens und des politischen Systems der DDR. Gezeigt werden Dokumentationen der Bundesstiftung Aufarbeitung, die unterschiedliche Themenkomplexe und historische Ereignisse rekonstruieren und verschiedene Perspektiven zu Wort kommen lassen. Aufführung in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Infos zum Programm: <https://freiheitsdenkmal-leipzig.de>

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei



18.09. Mittwoch | 10–19 Uhr

Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur Leipzig

Das Gestern im Heute teilen.

Der vielfältige Aktionstag

Mit Filmvorführung, Podium und Diskussion, thematischen Inputs, Werkstatt, Lecture Performance und Gesprächen zu Lebensentwürfen, Realitäten und Aktivitäten von Frauen vor, während und nach 1989 – um kaum erzählte Geschichten zu bewahren und als Empowerment für die gegenwärtigen Herausforderungen im Heute.

Infos zum Programm: www.frauenkultur-leipzig.de.

An allen Teilen des Fachtages kann auch einzeln teilgenommen werden.

Um **Anmeldung** bis zum 16.09.2024 wird gebeten an hallo@frauenkultur-leipzig.de, Tel. 0341 2130030.

Veranstalter: Frauenkultur e. V. Leipzig | Eintritt frei





20.–22.09.

Deutsche Nationalbibliothek

Störenfriede: Jazz, Protest und Revolution – Die Jazzwerkstatt Peitz zu Gast in der Deutschen Nationalbibliothek Jazzfestival

Die Jazzwerkstatt Peitz, 1972 in der Lausitz gegründet, hat nicht nur einen einzigartigen Beitrag zur Geschichte des internationalen Jazz in der DDR geleistet, sondern auch gezeigt, dass Musik ein Medium des Widerstandes gegen staatlich verordnete Kulturpraktiken ist. Die ideologische Sprengkraft der Jazzwerkstatt führte 1982 zu deren Verbot. Anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution ist das „Woodstock am Karpfenteich“ in der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig zu Gast, flankiert von zwei prominent besetzten Podien zu Fragen der Demokratie heute. Finanziert wird das Festival von der Stiftung Orte der Demokratiegeschichte und der Bundeszentrale für politische Bildung. Infos zum Programm: www.dnb.de.

Veranstalter: Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte; Ulli Blobel – Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur gemeinnützige UG; Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig; Bundeszentrale für politische Bildung
Eintritt kostenpflichtig

21.09. Samstag | **19 Uhr**
sowie Sonntag **22.09.** | **16 Uhr**

Anker

Telephonical
Show

Wie geht es hinter der Bühne zu, wenn ein Musical entsteht? Und was hat das mit einer Familiengeschichte im Jahre '89, mit Edgar Wallace und einem mintgrünen Telefon zu tun? „Telephonical“ erzählt die bewegende Geschichte einer Leipziger Familie in mehreren Epochen und ist eine Zeitreise ins Jahr 1989. Der preisgekrönte ShowChor L.E. präsentiert mit „Telephonical“ einen vielschichtigen Abend voller solistischer Ohrwürmer, Ensemblenummern, Spannung, Humor und jeder Menge Herz.



Die Stadt Leipzig unterstützt dieses Projekt im Rahmen des Förderprogramms „35 Jahre Friedliche Revolution in Leipzig“ anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2024.

Veranstalter: Showchor Leipzig e.V.
Eintritt kostenpflichtig

25.09. + 02.10. | 10:30 Uhr

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

„Herbstjahr“

Lesung

Im Roman des Autors Ralph Grüneberger gerät der Funktionärssohn Jesse im Herbst 1989 in eine der ersten großen Leipziger Montagsdemonstrationen. Die Polizeigewalt, die ihm widerfährt, wirft den jungen Arbeiter aus seiner gewohnten Bahn. Als ein Streit mit seinem linientreuen Vater eskaliert, dient ihm die verlassene Wohnung eines Freundes als Unterschlupf. Auf der Suche nach Orientierung schließt sich Jesse dem Neuen Forum an und lernt dort die Studentin Katja kennen. Mit ihr erlebt er den 9. Oktober, den entscheidenden Tag der Friedlichen Revolution.



Um **Anmeldung** wird gebeten an schulmuseum@leipzig.de,
Tel. 0341 123-1144.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Eintritt frei



25.09. + 30.10. | 11 Uhr

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Einer Diktatur auf der Spur

Unterwegs im Stasi-Unterlagen-Archiv

Im Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig wird die Überlieferung der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung Leipzig und ihrer 13 Kreisdienststellen verwahrt, erschlossen und zugänglich gemacht. Insgesamt lagern im Archiv 5 736 laufende Meter Unterlagen, darunter mehr als 2,8 Mio. Karteikarten. Der Rundgang vermittelt detaillierte Einblicke in die Struktur und Arbeitsweise der DDR-Geheimpolizei und thematisiert die heutige Nutzung der Stasi-Unterlagen.

Um **Anmeldung** wird gebeten an leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de,
Tel. 030 18665-3333.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei

26.09. Donnerstag | **09–10:30 Uhr + 11–12:30 Uhr**
Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
„Hübendrüben“



Lesung

Max und Maja sind Cousin und Cousine. Sie könnten so viel zusammen machen. Aber zwischen ihnen ist die deutsch-deutsche Grenze. Während Majas erster Schultag groß mit „Kalttem Hund“ gefeiert wird, kurvt Max mit dem BMX-Rad durch die Neubausiedlung. Maja liest die „Abrafaxe“, Max hört stundenlang „TKKG“-Kassetten. Maja macht bei den jungen Pionieren mit, Max geht bolzen. Immer sehen wir parallel, was Kindern hüben und drüben wichtig und geläufig war. Bis eines Tages alles anders wird... In dem prall gefüllten Bilderbuch erzählen Franziska Gehm und Horst Klein über die Zeit, als Mama und Papa klein waren und es die Grenze noch gab – zum Erinnern und Erzählen, zum Lachen und Nachdenken.

Um **Anmeldung** wird gebeten an schulmuseum@leipzig.de,
Tel. 0341 123-1144.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Eintritt frei

26.09. + 31.10. Dienstag | **16 Uhr**
DenkmalWerkstatt
Zeitzeug*innen Café



Gespräch

In informeller Atmosphäre können Erfahrungen und Erinnerungen an die Friedliche Revolution erzählt und ausgetauscht werden. Das Format ist offen für alle, die neugierig sind oder selbst mit dabei waren. Aktuelle Informationen zu den Gästen finden Sie unter <https://freiheitsdenkmal-leipzig.de/>

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei

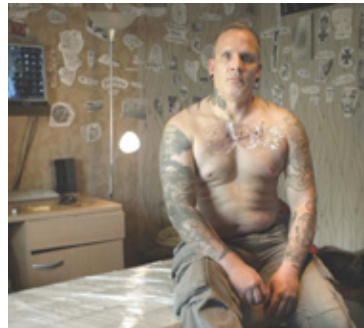
27.09. Freitag | **18 Uhr**
Alte Börse

Umbruch hautnah. Leipzig in Filmen der goer
Filmabend und Gespräch

Vielfach preisgekrönt sind die sechs „Leipzig-Filme“ von Regisseur Andreas Voigt. Die Reihe, die zwischen 1986 und 2015 entstanden ist, vereint mittlerweile sechs lange Dokumentarfilme. Begonnen in der DDR erzählt sie über 30 Jahre hinweg Lebensgeschichten und Schicksale von Menschen in Leipzig. Sie gehört inzwischen zu den wichtigen Dokumenten der jüngeren deutschen Filmgeschichte und ist international bekannt. Gezeigt wird **„Alles andere zeigt die Zeit“** (2015), 95 min. Zu Gast ist Autor und Regisseur Andreas Voigt.

Um **Anmeldung** wird gebeten an stadtmuseum@leipzig.de,
Tel. 0341 9651340.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt frei,
Spenden erbeten



30.09. Montag | 18 Uhr

Volkshochschule Leipzig

Erinnerungen an den 9. Oktober 1989

Gespräch und Film

Siegbert Scheffe ist Zeitzeuge der Friedlichen Revolution im Herbst '89. Zusammen mit Aram Radomski machte er am 9. Oktober 1989 vom Turm der Reformierten Kirche aus heimlich Filmaufnahmen der Montagsdemonstration und spielte diese den westlichen Medien zu. Sie dokumentierten damit den „Anfang vom Ende des SED-Regimes“.

Um **Anmeldung** wird gebeten an vhs-service@leipzig.de,
Tel. 0341 1236000 oder über die Website
der Volkshochschule www.vhs-leipzig.de

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Leipziger
Gästeführerverein „Gästeführungen Leipzig und Umland e. V.“ | Eintritt frei

01.10. Dienstag | 18 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Haus Böttchergäßchen

**Geteilte Erinnerungen? (Post-)Migrantische Perspektiven
auf Herbst 89 und Umbruchsjahre**

90er Talk – Podiumsgespräch

Leipzig in den 90ern zwischen Aufbruch und Abwicklung ist
Thema der aktuellen Sonderausstellung. Zu Gast in diesem
FREI_RAUM Talk sind Lydia Lierke, Stojan Gugutschkow, Trong
Duc Do und DaMOst e.V.

Um **Anmeldung** wird gebeten an stadtmuseum@leipzig.de,
Tel. 0341 9651340.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | kostenfrei

01.10. Dienstag | 19:30 Uhr

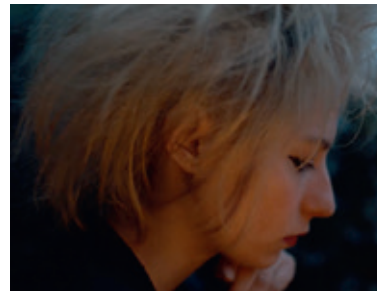
Cinémathèque in der naTo

Film & Protest: „Unsere Kinder“

Film und Gespräch

Jugendliche Subkulturen waren in der DDR ein Tabuthema. Erst Ende der 1980er Jahre gelang Roland Steiner ein unvoreingenommener Einblick in alternative Jugendszenen. Gruffies und Punks sprechen vor der Kamera über ihr Bedürfnis nach Anderssein, aber auch Skinheads und Neonazis treten in Erscheinung. Stefan Heym, Christa Wolf und andere Intellektuelle suchen im Film den Dialog mit den Jugendlichen, doch der Impuls kam zu spät. Seine Premiere hatte **„Unsere Kinder“** am 1. November 1989 auf der Leipziger Dokfilmwoche. Die Stadt Leipzig unterstützt die Reihe „Film & Protest“ im Rahmen des Förderprogramms „35 Jahre Friedliche Revolution in Leipzig“ anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2024.

Veranstalter: Cinémathèque Leipzig e. V. | Eintritt kostenpflichtig



02.10. Mittwoch | 16 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Haus Böttchergäßchen

90er ASPEKTE

Führung

Leipzig in den 90ern zwischen Aufbruch und Abwicklung ist Thema der aktuellen Sonderausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig. Das Ausstellungsteam stellt während des 60-minütigen Rundgangs durch die Sonderausstellung einen Aspekt der 90er in Leipzig genauer vor.

Um **Anmeldung** wird gebeten an stadtmuseum@leipzig.de,
Tel. 0341 9651340

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt kostenpflichtig



01.–05.10.

„Leipzig denkt: Mut & Unmut“

Denk-Gesprächs-Kunst-Festival

„Leipzig denkt“ ist ein spartenübergreifendes interdisziplinäres Festival, das auf einzigartige Weise Elemente, Impulse und Gesprächsdramaturgien aus dem Theater und den Künsten mit solchen aus der Philosophie und den Geistes- und Sozialwissenschaften verknüpft. Es mixt auch die unterschiedlichsten Denk-Orte der Stadt: von Theatern und soziokulturellen Zentren über das Literaturhaus und die Universität bis in den öffentlichen Raum.

Infos zum Programm: www.leipzig-denkt.de

Die Stadt Leipzig unterstützt dieses Projekt im Rahmen des Förderprogramms „35 Jahre Friedliche Revolution in Leipzig“ anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2024.

Veranstalter: Transformatorenwerk Leipzig e. V.



02.10. Mittwoch | 19 Uhr

**Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“,
ehemaliger Stasi-Kinosaal**

**Die Vorbereitung der Sicherheitskräfte
auf den 9. Oktober 1989 und die Rolle der Feuerwehr
während der Friedlichen Revolution**

Filmvorführung und Gespräch

Die DDR-Sicherheitskräfte waren von den Demonstrationen im Herbst 89 nicht überrascht. Bereits im Juni 1989 gab es auf dem Truppenübungsplatz in Belzig eine zentrale Großübung zur Niederschlagung von Protesten. Schulungsfilme zeigten das geplante Vorgehen im Ernstfall. Am 9. Oktober 1989 hätten diese Planspiele Wirklichkeit werden können. Auch die Feuerwehr sollte eine Rolle spielen und löste damit Fragen in den eigenen Reihen aus. Wie wurden die Kameraden in Leipzig auf den 9. Oktober eingestimmt? Nach einführenden Vorträgen mit Filmvorführungen kommen der Branddirektor a. D., Jochen Füssel, und der Gedenkstättenleiter Tobis Hollitzer mit weiteren Protagonisten und dem Publikum ins Gespräch.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



03.10. Donnerstag | 16 Uhr

**Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Einigkeit und Recht und Freiheit“**

Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit

Die Wiedervereinigung vor 34 Jahren prägt Deutschland und ganz Europa bis heute. Die Friedliche Revolution 1989/90 war der Ausgangspunkt für den Sturz des SED-Regimes und öffnete den Weg zur deutschen Wiedervereinigung. Getragen wurde sie von mutigen Bürgern in Städten wie Berlin, Dresden oder Plauen, die mit ihren Demonstrationen Freiheit und Bürgerrechte sowie einen demokratischen Rechtsstaat forderten. Die Entscheidung fiel letztendlich am 9. Oktober 1989 in Leipzig und fand ihre konsequente Fortsetzung im Fall der Mauer am 9. November 1989 in Berlin sowie in der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 in einem zusammenwachsenden Europa.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



03.–10.10.

Amphitheater Wilhelm-Leuschner-Platz und weitere Orte

Revolutionale 2024 „Challenging Conditions“

Festival für Veränderung

Das internationale Kunst- und Kulturfestival lädt zu Lesungen, Musik, künstlerischen Interventionen und Diskussionen ein. Anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution thematisiert es Freiheitskämpfe und zivilgesellschaftlichen Widerstand gegen autoritäre Systeme.

Infos zum Programm: www.revolutionale.de

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei

03.10. Donnerstag | 17 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Ensemble „Klänge der Hoffnung“

Konzert

Sie stammen aus Syrien, dem Iran, Italien, Polen, Bangladesch und Deutschland. Ihr Repertoire vereint europäische, arabische und persische Musik sowie Klezmer-Einflüsse: Das Ensemble „Klänge der Hoffnung“ entstand im Jahr 2016 aus einem Projekt der Stiftung Friedliche Revolution, das Musikerinnen und Musiker mit und ohne Fluchterfahrung in Leipzig zusammenbrachte. Heute hat die Gruppe Orchesterstärke erreicht und begeistert ihr Publikum mit unbändiger Spielfreude und Melodien. Im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig tritt „Klänge der Hoffnung“ als Sextett auf.

Veranstalter Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



04.10. Freitag | 18 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

„Leipzig denkt: Mut & Unmut 2024“ – Literatur und Revolution

Lesung und Publikumsgespräch

Die vielfältigen dramatischen Krisen der Gegenwart wecken die Sehnsucht nach utopischen Gegenentwürfen eines gelingenden Lebens und Wirtschaftens, nach einer „Revolution unserer Welt-beziehungen“ (Hartmut Rosa). Dies ist Anlass für das Festival „Leipzig denkt“, die Frage nach dem Verhältnis von „Literatur und Revolution“ 35 Jahre nach der Friedlichen Revolution noch einmal neu und intergenerationell zu stellen. Mit Regine Möbius (Autorin, Leipzig), Radjo Monk (Autor, Leipzig), Anne Martin (Autorin, Greifswald) und Dr. Rainer Totzke (aka Kurt Mondaugen, Leipzig).

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Festival „Leipzig denkt: Mut & Unmut“ 2024 und dem Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Sachsen (VS Sachsen) | Eintritt frei

06.10. Sonntag | 11 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Gelöste Stimmen – Berichte vom Widerstehen in der DDR

Konzertlesung mit Stephan Krawczyk



Krawczyk erzählt: „Mit mir wurden am 17. Januar 1988 viele andere verhaftet, die das Land verlassen wollten. Der Polizist, der mir bei der Verhaftung fast das Handgelenk gebrochen hätte: Was für ein beschämend unge-

stalter Kerl durfte mich in Nullkommanichts in ein Bündel Angst verwandeln. Wenn die Groben das Sagen haben, haben die Feinen weniger zu lachen.“ Krawczyk schreibt und singt für die, die sich dem ideologischen Zugriff des SED-Staates entzogen, die Sand waren im Räderwerk der Diktatur.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei

07.10. Montag | 18:30 Uhr

Neues Rathaus, Untere Wandelhalle

Challenge Accepted – Bürgerbeteiligung, aber wie?

Vernissage, Ausstellungseröffnung, Podiumsdiskussion

Globale Krisen stellen die Demokratie vor wachsende Herausforderungen, gleichzeitig fordert eine sich immer weiter ausdifferenzierende Zivilgesellschaft mehr Mitsprache im politischen Prozess. Wie können sich Institutionen und Entscheidungsverfahren angesichts dieser Herausforderungen verändern? Was sind angemessene Formate der Bürgerbeteiligung? Diese und weitere Fragen diskutieren Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung „#Challenging Democracy – Von Helmut Schmidt bis heute“.

Veranstalter: Bundeskanzler Helmut Schmidt Stiftung,
Referat Wissenspolitik Stadt Leipzig | Eintritt frei

08.10. Dienstag | 19 Uhr

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

„Aufklärung durch Öffentlichkeit – das Risiko war uns egal“

Peter Wensierski über das „Fernsehen der Opposition“

In den letzten Jahren der DDR machten mutige junge Leute aus der Oppositionsszene heimlich Videoaufnahmen von Missständen im Land: krankmachende Umweltverschmutzung, Städtezerfall, Uranabbau, junge Neonazis, Massentierhaltung. Sie gaben Oppositionellen eine Stimme und praktizierten Pressefreiheit unter diktatorischen Bedingungen. Ermöglicht durch ein Ost-West-Netzwerk erreichten ihre Beiträge über das Westfernsehen auch Millionen DDR-Bürger. Peter Wensierski, damals Redakteur des ARD-Magazins KONTRASTE und selbst Teilnehmer an diesem Netzwerk, hat viele der Menschen, die sich damals vor und hinter die Kameras trauten, ausfindig gemacht und interviewt. Etliche der beeindruckenden Aufnahmen wird er erstmals nach Jahrzehnten wieder zeigen.

Podiumsgast: **Belinda Cooper** (USA) – Unterstützerin der Opposition und Kurierin nach West-Berlin.



Gefördert von der Sächsischen Staatskanzlei.

Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. | Eintritt frei

09.10. Mittwoch | 10–19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Tag der Friedlichen Revolution

Alle Ausstellungen sind an diesem Tag bis 19 Uhr geöffnet.

17–19 Uhr: Kerzen für das Lichtfest.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

09.10. Mittwoch | 11–20 Uhr

Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli

Wettbewerb Freiheits- und Einheitsdenkmal Leipzig

Ausstellungseröffnung

Die Stiftung Friedliche Revolution organisiert den Wettbewerbsprozess für das Freiheits- und Einheitsdenkmal Leipzig im Auftrag der Stadt. Nach einem vielschichtigen Prozess werden die Preisträgerentwürfe sowie alle künstlerischen Einreichungen erst-

mals der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Ausstellung wird von Bundespräsident a. D. Dr. Joachim Gauck eröffnet. Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig wird gemeinsam von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Leipzig gefördert.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution
Eintritt frei



09.10. Mittwoch | 18–24 Uhr

**Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale,
Außenfläche hinter der Klinger-Treppe**

Historische Aufnahmen der Montagsdemonstrationen

Projektion von historischem Filmmaterial
am authentischen Ort

Mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ haben sich in Leipzig am 9. Oktober 1989 weit mehr als 70 000 Menschen dem SED-Regime trotz drohenden Schießbefehls friedlich entgegengestellt. Sie forderten das Ende der SED-Diktatur, stattdessen Freiheit, Bürgerrechte und einen demokratischen Rechtsstaat. Original-Aufnahmen der entscheidenden Montagsdemonstrationen vom 7. und 9. Oktober 1989 werden an diesem Abend an die Außenfläche hinter der Klinger-Treppe projiziert.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



ab 09.10. Mittwoch | 18–24 Uhr

**Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale
zwischen Dittrichring und Großer Fleischergasse**

„Horchturm an der Ohrenburg“

Lichtprojekt

Die Lichtinstallation am Treppenturm der Leipziger Stasi-Zentrale mit seiner Ohren ähnelnden Verkleidung erinnert an den friedlichen Sturz der SED-Diktatur sowie die Wiedererlangung von Freiheit, demokratischem Rechtsstaat und Deutscher Einheit. Als optische Landmarke wird die blaue Lichtfarbe weithin sichtbar sein und die Dimension des gesamten Stasikomplexes eindrucksvoll symbolisieren. Dieses Projekt wird an den historischen Daten der ab dem Herbst '89 regelmäßig stattfindenden Monatsdemonstrationen wiederholt bis zum Jahrestag der ersten freien Volkskammerwahl am 18. März 1990.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



09.10. Mittwoch | 19–23 Uhr
**Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
und Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig**
Nacht der offenen Tür

Die „Runde Ecke“ war während der Montagsdemonstrationen 1989 der neuralgische Punkt, an dem immer die Gefahr einer gewaltsamen Eskalation bestand. Um dies zu verhindern, wurden jede Woche tausende Kerzen vor dem Haus und auf den Treppenstufen abgestellt. Am Abend des Lichtfestes sind die original erhaltenen Räumlichkeiten der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig geöffnet. Die Gedenkstätte Museum in der „Runde Ecke“ und das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig informieren über das Wirken der DDR-Geheimpolizei als „Schild und Schwert“ der SED-Diktatur.

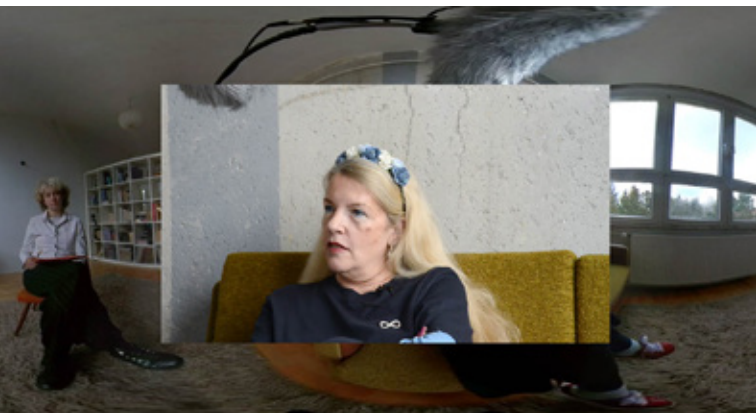
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei

09.10. Mittwoch | 19–23 Uhr
Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Nacht der offenen Tür

Das Schulmuseum öffnet anlässlich des Lichtfestes seine Türen und lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Leipziger Bildungsgeschichte ein. Das Schulmuseum ist ein Ort, an dem erfahren werden kann, wie Schule und Erziehung Veränderungen unterliegen können – unter den Bedingungen des Obrigkeitsstaats, der Diktatur und der demokratischen Öffnung, sei es nach 1918, nach 1989 oder heute. Entdecken Sie an diesem besonderen Abend die Ausstellungen zur Schule in der SED-Diktatur, zum Widerstand von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften sowie zu den Umbrüchen während und nach der Friedlichen Revolution.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei





09.–13.10. | 18:30–22 Uhr

Karl-Marx-Relief am Sportforum Leipzig

Aufbruch: Hinter den Fassaden

Videoinstallation

Anlässlich des Lichtfests wird ein bisher wenig beachteter Ort zum Schauplatz einer neuen Sicht auf den Umbruch von 1989: Das Karl Marx Relief, das sich ehemals im Stadtzentrum an der Fassade der Universität befand, und heute auf dem Sportcampus an der Jahnallee weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Die leere Rückseite des Reliefs nutzt Jule Würfel für eine Videoprojektion. Das für diesen Ort konzipierte Video stellt Harriet Wollert in den Mittelpunkt, eine Künstlerin, die in der DDR Gewalterfahrungen und Repressalien erlebte. Ihr Leben ist geprägt von den Zwangsadoptionen ihrer Kinder, einem

Aufenthalt in der als „Tripperburg“ bezeichneten geschlossenen venerologischen Station in Erfurt und einer Haftstrafe in Leipzig. Gleichzeitig war Wollert Gründungsmitglied der „Künstlerinnengruppe Erfurt“, einer der wichtigsten Frauengruppen der DDR. Hinter dem Karl-Marx-Relief „Aufbruch“ von 1974 entfalten sich ihre Erzählungen, die das Bild der ideologisch „starken Frau“ hinterfragen.

Die Stadt Leipzig unterstützt dieses Projekt im Rahmen einer Projektförderung des Kulturamts anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2024.

Veranstalter: Jule Würfel | Eintritt frei



10.10. Donnerstag | 18 Uhr

Alte Börse

Umbruch Hautnah. Leipzig in Filmen der goer

Filmabend und Gespräch

1990, „KEHRAUS“ nachts auf den Straßen von Leipzig: Straßenkehrer räumen weg, was keiner mehr brauchte. Neben vielem anderen Müll, auch abgenutzte Wahlplakate. Endzeitstimmung machte sich breit. Dass was nach der DDR kommen sollte, klang vielversprechend, war aber noch nicht fassbar.

Die drei Straßenkehrer Gabi, Henry und Stefan schwankten in ihren Lebensläufen schon immer zwischen den Polen: Kinderheim, Knast, Gelegenheitsarbeiten bei der Stadtreinigung. 1996, in „KEHREIN, KEHRAUS“ fegte schon niemand mehr von den Dreien die Straßen Leipzigs. Sie pendeln zerbrechlich zwischen Sozialamt, Kneipe und Behausung. Immer bleibt ein Rest, etwas was nicht aufgeht...

Gezeigt wird „**Kehrein, Kehraus**“ (1996/97), 70 min.,
Zu Gast ist der Autor, Regisseur und Produzent Gerd Kroske.



Um Anmeldung wird gebeten unter stadtmuseum@leipzig.de,
Tel. 0341 9651340.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Eintritt frei, Spenden erbeten

12.10. Samstag | 19–22 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

„Honeckers unheimlicher Plan“ und „Der Fall X – Wie die DDR West-Berlin erobern wollte“

Filmvorführung und Gespräch

Es war ein unheimlicher Plan für den „Tag X“: DDR-weit sollten alle 211 Stasi-Kreisdienststellen mittels Codewort aktiviert und innerhalb von 24 Stunden über 2 900 Personen festgenommen und über 10 000 in vorbereitete Isolierungslager verschleppt werden. Weitere 72 000 Bürger sollten verstärkt überwacht werden. So sah es die streng geheime „Direktive 1/67“ vor, die bis ins Jahr 1989 ständig perfektioniert und aktualisiert wurde. Ziel war es, einen Volksaufstand wie am 17. Juni 1953 bereits im Keim zu ersticken. Nach dem Film kommen die Regisseure Katharina und Konrad Herrmann (angefragt) sowie der Protagonist und Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer mit dem Publikum ins Gespräch.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



13.10. Sonntag | 15–19 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Museumsfest

Mit zahlreichen Mitmachaktionen für kleine und große Museumsfans, interessanten Angeboten in den Wechselausstellungen, Live-Musik sowie Jubiläumsführungen durch die Dauerausstellung begehrt das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig den 25. Jahrestag seiner Eröffnung und erinnert gleichzeitig an den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



13.10. Sonntag | 17 Uhr
Nikolaikirche Leipzig
Let Freedom Ring!

Konzert

Aus Anlass des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution widmet sich das Vocalconsort mit „Let Freedom Ring!“ Leipzig (Siegfried Thiele) und den friedlichen Demonstrationen mit drei Uraufführungen. Aufgegriffen werden die Frauenbewegung im Iran (Sarvenaz Safari), die „Black Lives Matter“- Bewegung in den USA (Kollektiv der Manhattan School of Music um Reiko Fütting), der Widerstand gegen den Militärputsch in Chile 1973 (Peter Berg) und die singende Revolution im Baltikum 1988. Herausragende, themenbezogene Werke von Brahms, Schönberg und Hesse bilden den Rahmen des Jubiläumskonzertes 25 Jahre Vocalconsort unter der Leitung von Franziska Kuba. Texte des Leipziger Lyrikers Radjo Monk begleiten das Programm.

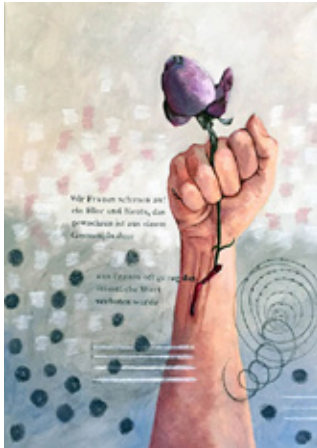
Veranstalter: Vocalconsort Leipzig e. V. | Eintritt kostenpflichtig

15.10. Dienstag | 18 Uhr

Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur Leipzig

Frauen 1989 – authentisch, souverän, aktiv.

Lesung und Projektvorstellung



In der DDR gab es kein Demonstrationsrecht, keine Meinungs- und Pressefreiheit. Freie zivilgesellschaftliche Aktivitäten wie nicht-staatliche Projekte waren offiziell nicht möglich. Aber wie konnten Frauen unter diesen gesellschaftlichen Bedingungen öffentlich oppositionell aktiv werden? Was erlebten und forderten engagierte, aktiv handelnde Frauen vor, während und nach 1989 in der DDR?

Welche Projekte und Initiativen entwickelten sich daraus – und welche Fragen sind heute unverändert aktuell...? Diese Fragen stehen im Fokus des Online-Projektes

www.frauen1989-leipzig.de mit dem Anliegen, einen Überblick über die Entstehung der nichtstaatlichen Frauenbewegung in der DDR, in Leipzig zu geben.

Veranstalter: Frauenkultur e.V. Leipzig | Eintritt frei

22.10. Dienstag | 19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Literarischer Herbst: Ostflimmern. Wir Wende-Millennials

Gespräch



Plattenbauviertel, unkenntlich gemachte Denkmäler und Billig-Discounter: Die Fotografien von Philipp Baumgarten haben namhafte Autorinnen und Autoren dazu inspiriert, ihre Erfahrungen in der Nachwendezeit zu beschreiben. Als Kinder der 1990er Jahre, geprägt von Industriebrachen einerseits und US-amerikanischer Popkultur andererseits, betrachten sie kritisch, aber auch mit Nachsicht ihre Kindheit und die Zeit seit der Wiedervereinigung. Mit Philipp Baumgarten, Annekathrin Kohout (beide Hg.) und weiteren Gästen.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Festival Literarischer Herbst und dem Mitteldeutschen Verlag
Eintritt frei

29.10. Dienstag | 18 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Haus Böttchergäßchen
90er Talk – „... nichts vergessen!“ Vom Beginn
der Aufarbeitung von DDR-Geschichte in Leipzig

Talk – Podiumsgespräch

Leipzig in den 90ern zwischen Aufbruch und Abwicklung ist Thema der aktuellen Sonderausstellung. Zu Gast in diesem FREI_RAUM Talk sind Gesine Oltmanns, Regina Schild, Tobias Hollitzer und Rolf Michael Turek, moderiert wird das Gespräch von Bernd Lindner.

Um **Anmeldung** wird gebeten an stadtmuseum@leipzig.de,
Tel. 0341 9651340.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt frei





25.09.24 bis 07.09.25

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Haus Böttchergäßchen

• **DIE 90ER IN LEIPZIG. Zwischen Aufbruch und Abwicklung**

Noch zu retten? Kommt? Frei? Anders? Abgewickelt? Das Stadtgeschichtliche Museum betrachtet in seiner großen Sonderausstellung „Zwischen Aufbruch und Abwicklung“ die Umbruchzeit in den 90er Jahren. Unerfüllte Sehnsüchte und Visionen werden ebenso thematisiert wie Leipzigs großes Selbstbewusstsein der eigenen Gestaltungskraft.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt kostenpflichtig

08.10. bis 25.10.

Neues Rathaus, Untere Wandelhalle

• **#Challenging Democracy – Von Helmut Schmidt bis heute**

Demokratie ist eine Challenge – täglich. Die Ausstellung blickt biografisch auf Helmut Schmidt als Akteur der Zeitgeschichte und verbindet die historischen Themen und Debatten der späten 1960er- bis 1980er-Jahre der Bundesrepublik mit aktuellen Herausforderungen. Damals wie heute stellen sich die Fragen: Was schützt Demokratie? Was bedroht Demokratie? Wie sozial ist Demokratie? Wie nachhaltig ist Demokratie?

Veranstalter: Bundeskanzler Helmut Schmidt Stiftung, Referat Wissenspolitik Stadt Leipzig | Eintritt frei

bis 04.12.

DenkmalWerkstatt

• **DDR im Aufruhr – Herbstdemonstrationen 1989 in den 15 Bezirken**



Die Friedliche Revolution im Herbst 1989 war ein Ausnahmeereignis der deutsch-deutschen Geschichte. In der Ausstellung werden Fotografien aus den 15 ehemaligen Bezirken der DDR gezeigt, um so die Vielschichtigkeit der Proteste und die historische Strahlkraft der Forderung nach demokratischen Freiheiten ins Zentrum zu rücken.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution
Eintritt frei

bis 31.12.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

- **Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur**

Prägnante Texte, Fotos, Faksimiles, Statistiken und Karikaturen erzählen vom Umgang mit der Geschichte der SED-Diktatur und der deutschen Teilung seit 1989. Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur von Dr. Ulrich Mählerlert und Dr. Stefan Wolle.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei

bis 31.12.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

- **Die Stasi**

Wie arbeitete die Stasi in meiner Region, was war ihre Aufgabe? Wie und weshalb geriet überhaupt jemand in das Visier der Staatssicherheit? Entlang dieser Fragen gibt die modulare Ausstellung des Stasi-Unterlagen-Archivs im Bundesarchiv konkreten Einblick in die Handlungspraxis der DDR-Geheimpolizei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei

bis 05.01.

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

- **Hits & Hymnen. Klang der Zeitgeschichte**

Musik erleben, die die Geschichte verändert hat: Das geht nur, wenn man dabei ist – oder im Museum. Erleben Sie Konzerte, die die deutsch-deutsche Geschichte beeinflusst haben: große Leinwände rundherum, gleißende Scheinwerfer, feiernde Fans – Besucher und Besucherinnen mittendrin! Die Ausstellung nimmt das spannungsreiche Verhältnis von Musik und Politik seit 1945 in den Blick.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei





bis 26.01.

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

- **„Die Widersprüche sind unsere Hoffnung“
Fotografien von Martin Jehnichen 1988–1990**

7. Oktober 1989 – auch in Leipzig wird der 40. Gründungstag der DDR gefeiert. Doch hier versammeln sich immer mehr Menschen zum Protest gegen das SED-Regime. Mittendrin ist Martin Jehnichen, Student aus Westdeutschland. Heimlich fotografiert er das brutale Vorgehen der Staatsmacht gegen die Demonstrierenden. Jehnichen wird verhaftet, aufgrund seines bundesdeutschen Passes aber rasch freigelassen und des Landes verwiesen. Nach dem Mauerfall kommt er wieder – um zu bleiben. Ende 1989 gründet er mit Mitstreitern die Fotoagentur „transit“ in Leipzig. Anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution, des Mauerfalls und der Wiedervereinigung 2024/2025 zeigt das Museum Fotoarbeiten von Martin Jehnichen aus den Jahren 1988 bis 1990 in einer neuen Ausstellung.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

Dauerausstellungen

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

- **Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. –
Stasi. Die Geheimpolizei der DDR**

„Genossen, wir müssen alles wissen.“ Dieses Motto von Stasi-Chef Erich Mielke veränderte Biographien. Fünf Einzelschicksale vermitteln eindrücklich: Wer in das Visier des Geheimdienstes geriet, wurde beobachtet, verfolgt und bestraft. Eine Ausstellung des Stasi-Unterlagen-Archivs im Bundesarchiv.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei



Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

● Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution

Zahlreiche Flugblätter, Fotos, Plakate, Filmaufnahmen und Dokumente sowie Objekte zeichnen die Aktionen des politischen Widerstandes in Leipzig sowie die Ereignisse seit dem Herbst 1988 nach, die zur Friedlichen Revolution und zur deutschen Wiedervereinigung in einem vereinten Europa führten. Auch wird ein Blick auf ost-mitteleuropäische Nachbarn und deren Engagement für Freiheit und Demokratie geworfen.

Führungen am 3. Oktober, 11 und 14 Uhr.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei
Führungen kostenpflichtig

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

● Stasi – Macht und Banalität

In der „Runden Ecke“ kann Zeitgeschichte am Originalort erlebt werden: Hier befand sich die Bezirksverwaltung der Staatssicherheit. Am 4. Dezember 1989 besetzten engagierte Bürger das Gebäude. Seit August 1990 informiert die historische Ausstellung in den original erhaltenen Büros der ehemaligen Stasi-Offiziere anhand einer Vielzahl von einmaligen Objekten, Fotos und Dokumenten über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der berüchtigten Geheimpolizei der SED. Führungen am 3. Oktober, 11 und 14 Uhr.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

● „Gwangju 1980“: Fotoausstellung zur Demokratiebewegung in Südkorea

Gwangju im Mai 1980: Nach tagelangen Massendemonstrationen der Bevölkerung gegen die Militärdiktatur schlug das Militär die Proteste gewaltsam nieder. In den folgenden Tagen wurden zahllose Menschen verhaftet und getötet. Die Geschehnisse in Gwangju wurden vertuscht, bis sich die Militärdiktatur 1987 durch die Zuspitzung der Proteste dem Willen der Bevölkerung ergab. Der Aufstand von Gwangju 1980 wird heute als Meilenstein für die Demokratisierung Südkoreas gefeiert. Die Ausstellung zeigt ehemals verbotene Fotos des Aufstandes, die Journalisten und Zivilisten unter Lebensgefahr aufgenommen haben.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
in Kooperation mit dem Korea Verband e. V. (Berlin) | Eintritt frei



Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

- „Von der Burg zur Stasi-Zentrale“ Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof: Open-Air-Ausstellung

Die Ausstellung erzählt die wechselvolle Geschichte des Areals vom Verwaltungsneubau der Leipziger Feuerversicherungsanstalt 1913, über die Zerstörung der Matthäikirche und des gesamten angrenzenden Areals in der Bombennacht vom 4. Dezember 1943, der Nutzung der „Runden Ecke“ unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung und schließlich als Sitz der Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit bis zu ihrer Besetzung während der Friedlichen Revolution am 4. Dezember 1989 und der nachfolgenden Auflösung der Bezirksverwaltung.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

- Gegen den Strom – Schule im Widerstand

Beispiele widerständiger Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler in der NS-Zeit und der DDR werden vorgestellt. Interviews, Dokumente und Fotomaterial laden ein, sich mit diesen bewegenden Fällen auseinanderzusetzen.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei



Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

- Schule in Leipzig in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Zwei Diktaturen und ihre Einflüsse auf Leipziger Schulen stehen sich in Ausstellungen gegenüber. Drei historische Brüche 1933, 1945, 1989 verursachten jeweils neue Lehrpläne und Erziehungsziele.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

• UMBRÜCHE – Schule in Sachsen seit 1989/90

1989/90 begann eine bis heute prägende Zeit der Neuorientierung und Umgestaltung des Schulwesens. In einem neueren Teil seiner Dauerausstellung zeigt das Schulmuseum diese wechselvolle Transformation erstmals in einer musealen Präsentation. Die Umbrüche dieser Zeit werden aus vielen Perspektiven beleuchtet. Es geht um neue Schulformen, Lehrinhalte und bildungspolitische Debatten, aber auch um die Schulgebäude zwischen Verfall, Abriss und Sanierung. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf den unterschiedlichen Blickwinkeln der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, die die Veränderungsprozesse hautnah erlebten.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei



Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Altes Rathaus

• Leipzig in der DDR / Friedliche Revolution und Deutsche Einheit

Die ständige Ausstellung „Moderne Zeiten“ im Alten Rathaus dokumentiert anhand verschiedener Objekte den Weg von einer kleinen Oppositionsbewegung im Zirkel der Nikolaikirche hin zu den Massenkundgebungen im Herbst '89.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt frei

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

• Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945

SED-Diktatur, Alltag in der DDR, Friedliche Revolution und Wiedervereinigung sowie deutsch-deutsches Zusammenwachsen seit 1989: Das sind die Themen der Dauerausstellung im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig. Rund 2 000 geschichtsträchtige Objekte, Fotos, Dokumente und Zeitzeugenstimmen veranschaulichen politische Ereignisse und individuelle Erfahrungen. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Präsentation zudem auf die komplexen Transformationsprozesse seit dem Ende der DDR: Die Jahrzehnte des deutsch-deutschen Zusammenwachsens bis in die Gegenwart werden vielstimmig erzählt.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



• Auf den Spuren der Friedlichen Revolution

ganzjährig samstags | 14 Uhr

08.09. | 11 Uhr

15.09. | 14 Uhr

03.10. | 11 + 14 Uhr

09.10. | 11 Uhr

Hauptportal Nikolaikirche

Der Rundgang beginnt am Nikolaikirchhof, wo schon im Frühjahr '89 der Ruf nach Freiheit laut wurde. Von dort führt er über den Augustusplatz zu markanten Punkten der Leipziger Innenstadt, an denen die historische Entwicklung des Jahres 1989 aufgezeigt wird. Die Besucher durch- und erlaufen sich damit die Chronik des Herbstes '89, erleben, wie sich Leipzig seitdem entwickelt hat und erfahren mehr über die Bedeutung der Friedlichen Revolution für den heutigen demokratischen Rechtsstaat.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig

• Jetzt oder nie! Leipzig 89. Ein Hörspaziergang.

ab 09.10. | Leipziger Innenstadt

Mit Kopfhörern auf Zeitreise ins Leipzig der späten 80er Jahre: Zahlreiche Menschen trugen damals dazu bei, dass das Jahr 1989 in Leipzig zum Revolutionsjahr wurde. Sie organisierten Umweltgruppen, veranstalteten Gesprächsrunden, Musikfeste und Demonstrationen. Der Hörspaziergang erzählt nicht nur Revolutionsgeschichte, sondern setzt auch der Stadt Leipzig

von 1989 ein akustisches Denkmal. Zugang über MP3-Download auf www.kulturkosmos-leipzig.de oder die APP „Guidemate“.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und den Cityfonds Leipzig. Die Stadt Leipzig unterstützt dieses Projekt im Rahmen des Förderprogramms „35 Jahre Friedliche Revolution in Leipzig“ anlässlich des 35. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2024.

Veranstalter: Kulturkosmos Leipzig e. V. | Eintritt frei

• „Stasi intern“ – Hinter den Kulissen der „Runden Ecke“

ganzjährig samstags | 16 Uhr

08.09. | 11 bis 16 Uhr (stündlich)

03.10. | 16 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“



Das ehemalige Stasi-Areal hinter der „Runden Ecke“ birgt noch heute viele original erhaltene Räumlichkeiten. Bei der Führung „Stasi intern. Rundgang durch die ehemalige Zentrale des MfS“ können diese vom Keller bis zum Boden besichtigt werden. Dazu gehören die verbunkerten Schutzräume im zweiten Kellergeschoss für den Kriegsfall, der Wartebereich der Stasi-eigenen Poliklinik

oder die Kegelbahn des MfS. Auch Überbleibsel der einstigen Aktenvernichtung können entdeckt werden.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig



• Fritzi war dabei – ein theatraler Stadtrundgang ab 8 Jahren

09 Uhr | 04.09. + 10.09. + 11.09. + 13.09. + 24.09. + 25.09. + 09.10. + 15.10. + 16.10. + 26.09. + 01.10. + 02.10.

10 Uhr | 05.09. + 12.09. + 19.09. + 20.09. + 10.10.

17:30 Uhr | 06.09. + 13.09. + 11.10. + 27.09.

16:30 Uhr | 08.09. + 29.09. + 03.10. + 06.10. + 13.10. + 20.10.

DenkmalWerkstatt

Theatrale Stadtrundgänge durch die Leipziger Innenstadt auf Grundlage des Kinderbuchs „Fritzi war dabei – eine Wendewundergeschichte“ von Hanna Schott: Im Herbst 1989 ist in Fritzis Heimatstadt Leipzig plötzlich alles anders. Ihre Freundin Sophie ist nicht mehr da und zu Hause tuscheln ihre Eltern über plötzlich abwesende Bekannte, die Grenzen, Flucht, Freiheit und die Mauer. Fritzis Mutter geht von nun an am Montagabend zum Friedensgebet in die Nikolaikirche, anschließend zur Demo. Und Fritzi ist dabei!

Um Anmeldung wird gebeten an kontakt@tdjw.de

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution und Theater der Jungen Welt
Eintritt frei

8. Oktober | **Medien-campus Villa Ida**

Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und die ungehinderte Informationsbeschaffung durch eine freie unabhängige Presse waren zentrale Forderungen der Leipziger Montagsdemonstrationen. Dieses mutige Eintreten für Presse- und Medienfreiheit im Herbst '89 würdigt seit 2001 ein Preis, der diese Forderung als immerwährenden Auftrag begreift. Initiiert und gestiftet von der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig gilt der „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ nicht dem journalistischen Bravourstück oder einem einzelnen exzellenten Beitrag. Geehrt werden vielmehr Journalisten, Verleger, Publizisten und Institutionen, die sich mit Risikobereitschaft, hohem persönlichem Engagement, mit Beharrlichkeit, Mut und demokratischer Überzeugung für die Sicherung und Entwicklung der Pressefreiheit einsetzen, denn diese ist nicht nur in autoritären Staaten bedroht.

Zum Machtinstrumentarium der Herrschenden gehören in vielen Ländern unlautere Mediengesetze, Druck auf Journalisten und Verleger, Bevormundung von Funk und Fernsehen und staatliche Zensur. Daneben gefährden ökonomische Konzentrationsprozesse und Selbstzensur die Meinungsvielfalt und stehen einer unabhängigen Berichterstattung entgegen. „Im Geschichtsbuch der Freiheit hat auch Leipzig ein Kapitel geschrieben. Und das ist es, was mich auf diesen Preis besonders stolz macht“, sagte 2004 Preisträger James Nachtwey, ein Kriegsphotograf. Zu den weiteren Preisträgern zählen u. a. Renate Flottau, Kurt Westergaard, Roberto Saviano, Can Dündar und Erdem Gül,

Deniz Yücel, Roman Badanin, Katrin Eigendorf und die ermordete russische Journalistin Anna Politkowskaja. In diesem Jahr werden die deutsche Journalistin und Korrespondentin Sabine Adler und der Rechercheverbund Correctiv mit dem Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien ausgezeichnet.

Die Teilnahme an der Preisverleihung ist nur mit Einladung der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig möglich.

Weitere Informationen unter:
www.leipziger-medienstiftung.de



Preisverleihung 2023

Erinnerungsorte

Der Friedlichen Revolution im öffentlichen Raum gedenken

Um die Erinnerung an die Friedliche Revolution in Leipzig wachzuhalten und ihre Bedeutung für die Demokratie der Gegenwart deutlich zu machen, verbindet Leipzig Elemente einer lebendigen Erinnerungskultur mit der sichtbaren Verankerung des Gedenkens im öffentlichen Raum. Vor allem im unmittelbaren Umfeld authentischer Orte der Friedlichen Revolution und unter direkter Bezugnahme auf diese Orte zeugen Denkmale von den Ereignissen des Jahres 1989.



Nikolaikirchhof – Nikolaisäule

Ausgehend von den Friedensgebeten in der Nikolaikirche eroberte 1989 der Protest den öffentlichen Raum. Als Ergebnis eines künstlerischen Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des Nikolaikirchhofs steht dort seit 1999 die Nachbildung einer mit Palmwedeln gekrönten Säule aus dem Kirchenschiff der Nikolaikirche, mit der an den Ausgangspunkt der Leipziger Montagsdemonstrationen erinnert wird. Der Leipziger Bildhauer Markus Gläser errichtete das Kunstwerk nach einer Idee des Leipziger Künstlers Andreas Stötzner. Zwei Drittel der für die Realisierung benötigten Mittel wurden durch Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen erbracht.



Lichtinstallation und Brunnen

Friedensgebete und Montagsdemonstrationen haben die Leipziger Nikolaikirche weltweit zum Sinnbild für die Friedliche Revolution von 1989 gemacht. 2003 wurde die Gestaltung des Nikolaikirchhofs mit Unterstützung der Stiftung „Lebendige Stadt“ vollendet. Grundlage bildete ein Wettbewerb, den die Kulturstiftung Leipzig zusammen mit der Stadt Leipzig und der Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgelobt hatte. Kernstücke sind, ergänzend zur 1999 errichteten Nikolaisäule, ein von David Chipperfield (London) entworfener Granitbrunnen sowie die Lichtinstallation des Leipziger Künstlers Tilo Schulz mit 144 in das Bodenpflaster eingelassenen farbigen Glaswürfeln. Das Prinzip des Lichtkunstwerkes „Öffentliches Licht“ auf dem Kirchhof, die zufallsgesteuerte Zuschaltung je eines Leuchtwürfels der Installation pro Minute, die den langsamen Aufbau friedlicher Versammlungen symbolisiert und so an die Bedeutung des öffentlichen Raums als Podium der freien Meinungsäußerung mündiger Bürger erinnert, ist auf Grund umfangreicher technischer Störungen gegenwärtig nicht betriebsbereit und damit auch leider nicht erlebbar.

Open-Air-Ausstellung „Orte der Friedlichen Revolution“

An 20 Originalschauplätzen in der Leipziger Innenstadt wird die Aufbruchsstimmung in der DDR 1989/90 erlebbar. Als chronologischer Rundgang angelegt, verdeutlicht die Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, wie aus den oppositionellen Aktionen Einzelner eine Massenbewegung entstand, die die SED-Diktatur in der DDR zum Einsturz brachte und den Weg zur Deutschen Einheit freimachte. Die Stelen mit deutsch-englischen Texten und Bildern bieten einen Stadtrundgang der besonderen Art für alle, die sich über die Rolle Leipzigs als Stadt der Friedlichen Revolution informieren wollen.

www.runde-ecke-leipzig.de



App ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig

An 25 Standorten in der Leipziger Innenstadt, sogenannten Zeitfenstern, ist es möglich, historische Fotografien interaktiv mit der aktuellen Kameransicht eines Tablets oder Smartphones verschmelzen zu lassen und historischen Wandel zu erleben: Die von der Universität Leipzig (Geschichtsdidaktik) entwickelte App macht das Handy so zur Zeitmaschine im Hosentaschenformat, der Nutzer wird zum Reisenden an historische Orte des gesellschaftlichen Umbruchs. Neben diesem interaktiven Zugang bewahrt die App einen Schatz an zusätzlich rund 300 abrufbaren Artefakten. Diese ausschließlich originalen Dokumente aus Stasi-Akten, Flugblättern der Bürgerbewegung und zeitgenössischen Videoaufnahmen ermöglichen einen multimedialen Blick auf einen zentralen Aspekt Leipziger Stadt- und Zeitgeschichte. Durch zusätzlich integrierte Audioguides sowie eine Navigationsfunktion, die die Route zu den Zeitfenstern anzeigt, wird die Stadt Leipzig zum virtuellen Geschichtspfad an der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart. Die App ist kostenfrei auf Deutsch und Englisch für iOS und Android erhältlich.

www.zeitfenster.uni-leipzig.de

Glocke der Demokratie

Am Eingang zur Grimmaischen Straße erinnert seit 2009 eine Glocke an die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989, mit der das Ende der DDR „eingeläutet“ wurde. Dabei handelt es sich um ein Geschenk der ostdeutschen Gießereiverbände an die Stadt Leipzig anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2009. Für die künstlerische Gesamtkonzeption lobte die Kulturstiftung Leipzig einen Gestaltungswettbewerb aus, in dem sich der Künstler Via Lewandowsky aus Berlin durchsetzen konnte. Gegossen wurde die Glocke im August 2009 in der Kunstgießerei Lauchhammer.



Areal Matthäikirchhof

Das historisch vielschichtige Areal der früheren Leipziger Bezirkszentralen von Staatssicherheit und Volkspolizei der DDR zwischen Dittrichring und Matthäikirchhof soll in einem Gesamtentwicklungsprozess zu einem neuen, urbanen Raum für lebendige Demokratie und des Austausches von Generationen zu Zeitgeschichte, Gegenwart und Zukunft etabliert werden. Ein „Forum für Freiheit und Bürgerrechte/Demokratiecampus“, so der Arbeitstitel, unter anderem mit einem Archivneubau für die sächsischen Stasi-Unterlagen, soll als zentraler Ort für die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur, den Oppositions- und Widerstandsbewegungen in der DDR und der Aufarbeitung der Friedlichen Revolution von 1989 entstehen. Ein erster Entwurf für die konzeptionelle Ausrichtung wurde gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren des Forums Anfang 2023 abgestimmt und dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Während der Friedlichen Revolution führten die Montagsdemonstrationen seit dem 2. Oktober 1989 an dem Gebäudekomplex, der „Zwingburg der SED-Diktatur“, vorbei, die am 4. Dezember 1989 friedlich besetzt wurde. So ist die „Runde Ecke“ heute sowohl ein authentischer Ort der Geschichte von Repression und Unterdrückung in der DDR als auch der Selbstbefreiung von der SED-Diktatur durch die Friedliche Revolution. Zwei temporäre historische Ausstellungen verweisen seit April 2021 auf die historische Dimension und vielfältige städtebauliche Entwicklung des Areals, ein Ort im stetigen Wandel der Zeit: die städtische Ausstellung an der Fassade der ehemaligen Volkspolizei sowie die Open-Air Ausstellung der Gedenkstätte „Museum in der Runden Ecke“ im Innenhofgelände. In einem beispielhaften Bürgerbeteiligungsprozess hat Leipzigs Stadtgesellschaft den Verlauf der Entwicklung des Gesamtareals in verschiedenen Formaten mitgestaltet.

In den Jahren 2021 bis 2024 wurden die Bürgerinnen und Bürger begleitend zu einem städtebaulichen Wettbewerb bei wichtigen Fragen, wie dem Erhalt oder Abriss des Gebäudebestands, einbezogen und haben mitdiskutiert. Der Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs wurde Anfang 2024 von einem Preisgericht ausgewählt und dient nun als Leitfaden für die Umgestaltung des Matthäikirchhofs.
www.leipzig.de/matthaeikirchhof



Hörspaziergang Matthäikirchhof: Die Keimzelle der Stadt

Der Hörspaziergang der Leipziger Künstlerin Diana Wesser im Auftrag der Stadt Leipzig vermittelt die Geschichte des Matthäikirchhofs von der Urbs Libzi über die verschwundene Matthäikirche bis zu den heute teilweise leerstehenden Betonriegeln der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung. Anhand vertonter Hörspielminiaturen, in denen zahlreiche Expertinnen und Experten sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Wort kommen, wird das Publikum in diesem akustischen Geschichtslabor dazu eingeladen, in die verschiedenen Zeitschichten des Areals einzutauchen und den Ort mit neuen Augen zu entdecken. Verfügbar ist der Hörspaziergang über einen QR-Code in der großen Fleischergasse vor dem Gebäude der ehemaligen Volkspolizei sowie online als Link auf www.leipzig.de/matthaeikirchhof.

Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal

Der Leipziger Stadtrat hat sich im Juni 2022 für den Wilhelm-Leuschner-Platz als künftigen Standort für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ausgesprochen. Er folgte damit den Empfehlungen des Beteiligungsprozesses zum Denkmal, der durch die Stiftung Friedliche Revolution im Auftrag des Stadtrates initiiert wurde. Im Prozess wurden durch einen Bürger- und Expertenrat mit wettbewerbserfahrenen Fachleuten aus den Sparten Denkmalskultur, Kunst und Architektur verschiedene Standorte in der Leipziger Innenstadt diskutiert. Für den Wilhelm-Leuschner-Platz sprechen vor allem seine räumlichen Qualitäten sowie die gute Erreichbarkeit. Im Juni 2024 ausgelobten künstlerischen Wettbewerb sind nun insgesamt 36 Teilnehmer eingeladen, Ideen für ein Denkmal in Leipzig zu entwerfen, dass die Brücken zwischen Vergangen-

heit, Gegenwart und Zukunft schlägt – an einem spannenden Ort mitten in der Stadt. Der Siegerentwurf soll durch eine regional und international besetzte Fach- sowie Sachpreisjury im Oktober 2024 gekürt werden. www.freiheitsdenkmal-leipzig.de

Europäisches Kulturerbe „Eiserner Vorhang“

Seit 2012 gehören die Nikolaikirche, die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und der Leipziger Ring offiziell zu den Stätten des Europäischen Kulturerbes „Eiserner Vorhang“. Das Netzwerk vereint insgesamt zwölf Orte und Stätten, die für Entstehung, Existenz und Überwindung von Mauer und Stacheldraht stehen. Leipzig ist der einzige der ausgewählten Orte, der nicht an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze liegt, und verdeutlicht, dass der Fall des Eisernen Vorhangs ohne die Friedliche Revolution nicht möglich gewesen wäre.

www.netzwerk-eiserner-vorhang.de

Gedenktafel „Staatssicherheit“

Ein Nachguss des originalen Hausschildes der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig weist am Dittrichring 24 auf den Ort hin, von dem aus die Staatssicherheit fast 40 Jahre lang Leipzig und seine Bürger überwachte und bespitzelte. Die Tafel mit der Inschrift „Hier befand sich von 1950 bis 1989 die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig. Bürger besetzten sie während der Montagsdemonstration am 4. Dezember 1989.“ würdigt zugleich die friedliche Besetzung des Hauses als einen zentralen Akt der Selbstermächtigung der Bürger der Stadt auf dem Weg zu einer demokratischen Erneuerung des Landes. Geschaffen wurde die Gedenktafel durch den Leipziger Künstler Matthias Klemm.



Segment der Berliner Mauer

Vor der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ steht ein Stück der Berliner Mauer. Die ehemalige Stasi-Bezirksverwaltung und die Mauer symbolisieren gleichermaßen die Unterdrückung durch die SED und die Stasi. Erst diese unmenschliche Grenze mitten durch Europa, die auch im Innern des Landes gesichert wurde, ermöglichte das Funktionieren der SED-Diktatur.

Veranstaltungsorte

Alte Börse

Naschmarkt 2 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 9651400 | E-Mail: alteboerse-leipzig@leipzig.de
[www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/besuch/
unsere-haeuser/alte-boerse/](http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/besuch/unsere-haeuser/alte-boerse/)
Servicezeiten: Mo–Do 10–15 Uhr | Fr 10–14 Uhr

Anker Leipzig

Renftstraße 1 | 04159 Leipzig
Telefon: 0341 9128327 | E-Mail: info@anker-leipzig.de
<https://anker-leipzig.de>

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
Telefon: 030 18665-3333
E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
www.stasi-unterlagen-archiv.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa / So / Feiertag 10–18 Uhr

Cinémathèque in der naTo

Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig
Telefon: 0341 3039133 | E-Mail: info@cinematheque-leipzig.de
<https://cinematheque-leipzig.de>

DenkmalWerkstatt

Hansahaushaus, Grimmaische Straße 13–15 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 22566004 | E-Mail: denkmal@stiftung-fr.de
<https://freiheitsdenkmal-leipzig.de>
Öffnungszeiten: Di 14–17 Uhr, Mi–Fr 11–15 Uhr
sowie nach Vereinbarung.

Deutsche Nationalbibliothek

Deutscher Platz 1 | 04103 Leipzig
Telefon: 0341 2271-0 | E-Mail: postfach@dnb.de
www.dnb.de

Ehemalige Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR

Eingang Arndtstraße 48 | 04275 Leipzig
Telefon: 0341 9612443 | E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de
www.runde-ecke-leipzig.de

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 9612443 | E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de
www.runde-ecke-leipzig.de
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

Gewandhaus zu Leipzig

Augustusplatz 8 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 1270280 | E-Mail: ticket@gewandhaus.de
www.gewandhausorchester.de

Museum im Stasi-Bunker

Naherholungsgebiet Lübschützer Teiche,
Flurstück 439 | 04827 Machern
Telefon: 0341 9612443 | E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de
www.runde-ecke-leipzig.de

Neues Rathaus

Martin-Luther-Ring 4–6 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 123-0 | E-Mail: info@leipzig.de
www.leipzig.de
Öffnungszeiten: Mo–Do 7–18 Uhr, Fr 7–16 Uhr

Nikolaikirche Leipzig

Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 1245380 | E-Mail: pfarramt@nikolaikirche-leipzig.de
www.nikolaikirche-leipzig.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, So 10–14:30 Uhr

Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli

Neues Augusteum | Augustusplatz 10 | 04109 Leipzig
<http://www.uni-leipzig.de/universitaet/profil/paulinum>
Öffnungszeiten: Mi–Sa 10:30–14:30 Uhr

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Goerdelerring 20 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 1231144 | E-Mail: schulmuseum@leipzig.de
<https://schulmuseum.leipzig.de>
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr

Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur Leipzig

Windscheidstraße 51 | 04277 Leipzig
Telefon: 0341 2130030 | E-Mail: hallo@frauenkultur-leipzig.de
www.frauenkultur-leipzig.de

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Altes Rathaus

Markt 1 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 9651340 | E-Mail: stadtmuseum@leipzig.de
www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de
Öffnungszeiten Ausstellung: Di–So 10–18 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Haus Böttchergäßchen

Böttchergäßchen 3 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 9651340
E-Mail: stadtmuseum@leipzig.de
www.stadtmuseum-leipzig.de
Öffnungszeiten: Di–So, Feiertage 10–18 Uhr

Volkshochschule Leipzig

Löhrstraße 3–7 | 04105 Leipzig
Telefon: 0341 123-6000 | E-Mail: vhs-service@leipzig.de
www.vhs-leipzig.de
Öffnungszeiten: Mo + Do 10–16 Uhr, Di 10–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Grimmaische Straße 6 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 2220400 | E-Mail: zfl@hdg.de
www.hdg.de
Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, 3. Oktober 10–18 Uhr,
9. Oktober 10–19 Uhr

Die Initiativgruppe im Internet

Über Hintergründe der Friedlichen Revolution und Veranstaltungen in Leipzig können Sie sich auf der Internetseite der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ informieren. www.herbst89.de

Tag der Freiheit in Leipzig

Das Internetportal der Stadt Leipzig bietet Informationen zum 9. Oktober und zu den geplanten städtischen Aktivitäten. www.leipzig.de/herbst89

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM)

Die LTM ist Veranstalter des Lichtfestes Leipzig. www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Kuratorium und Initiative

Die Verantwortung für die thematischen Schwerpunkte der Feierlichkeiten zur Friedlichen Revolution sowie der begleitenden Programme obliegt dem Beirat Kuratorium Friedliche Revolution 1989. Der Beirat besteht aus 19 Mitgliedern. Ihm gehören der Oberbürgermeister, je eine Stadträtin beziehungsweise ein Stadtrat der Fraktionen im Leipziger Stadtrat, sechs Vertreter auf Vorschlag der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ sowie sechs vom Stadtrat benannte Vertreter an. Bei der Findung und Untersetzung der thematischen Schwerpunkte werden die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ und deren Arbeitsgruppen eingebunden. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug

zum Herbst 1989 haben. Die organisatorische Verantwortung für das Lichtfest 2024 trägt die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Bürgerkomitee Leipzig e. V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit | Frauenkultur e. V. Leipzig, Träger des Offenen Feministischen Demokratie-Archivs | Gewandhaus zu Leipzig | Initiative „Leipzig plus Kultur“ | Kulturstiftung Leipzig | Landesamt für Schule und Bildung | Leipzig Tourismus und Marketing GmbH | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig | Nikolaikirche Leipzig | Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Stadt Leipzig, Referat Wissenspolitik | Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Stiftung Friedliche Revolution | Universität Leipzig | Volkshochschule Leipzig | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Kontakt Initiative

Michael Kölsch
Stiftung Friedliche Revolution
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 9837860
Fax: 0341 9837861
E-Mail: info@stiftung-fr.de

Impressum

Herausgeber: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 7104350
E-Mail: lichtfest@ltm-leipzig.de
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Das Programmheft entstand in Kooperation mit der Initiative
„Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“.

Redaktion: Jutta Amann, Sandra Ignatzy (LTM),
Alexandra von Pawlowski (Stadt Leipzig)
Satz und Layout: Kassler Grafik-Design, Leipzig

Bildnachweise:

Titelseite: LTM / Punctum Alexander Schmidt, Stefan Hoyer;
S. 2: Stadt Leipzig; S. 3: privat; S. 6: Philipp Kirschner; S. 7: Adam
Kumiszczka; S. 8: Armin Kühne; S. 9: Punctum Franke; S. 10: Lambros
Kazan; S. 11: Andreas Schmidt; S. 12/13: www.fenchelino.com;
S. 14: EunJin Park; S. 15: Tom Ritschel; S. 16: Xenorama; S. 17: Gijs van
Bon; S. 18: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; S. 19: Loomaland;
S. 20: Sven Bergelt; S. 21: Ludmila Siewerski; S. 22: Christian Scheibe;
S. 23: Anke Stiller; S. 24: Philip Ross; S. 25: AlexP; S. 26: Fils de Créa;
S. 27: Judith Selenko; S. 28: Yvon Chabrowski; S. 29: Lycée Branly;
S. 30: Harald Kirschner; S. 31: Atelier Markgraph; S. 32: Jan Smach;
S. 33: LAX; S. 34: Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig;
S. 37: vecteezy, Andreas Schmidt; S. 40: Suhrkamp Verlag; S. 42–44, 61,
68, 75, 90, 96, 109: GMRE; S. 45: GMRE, Andre Rotter; S. 46: wikimedia
(Autogrammkarte Charlotte von Mahlsdorf); S. 47: Verlag C. H. Beck;
S. 48: <https://freiheitsdenkmal-leipzig.de>; S. 49: Christiane Eisler;
S. 50: Matthias Creutziger, Peitz 1981; S. 51: ShowChor L.E.;
S. 52: Gmeiner-Verlag; S. 53, 70: BArch; S. 54: Klett Kinderbuch Verlag,
Verena Herbst (u.); S. 55: Andreas Vogt; S. 57: Filmtrailer „Unsere Kinder“;
S. 58: Armin Kühne; S. 59: Andreas Matthes; S. 62: Sandrino Donnhäuser;

S. 63: Roland Quester; S. 66: ABL / Mahmoud Dabdoub, Foto
029-001-216; S. 64: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“;
S. 67: Verena Herbst; S. 69: GMRE, Martin Jehnichen; S. 71, 91, 92:
Schulmuseum Leipzig; S. 72 f.: Jule Würfel; S. 74: Gerd Kroske;
S. 76, 85, 94: PUNCTUM / Alexander Schmidt; S. 77: Vocalconsort
Leipzig e. V.; S. 78: Dr. Mirette Bakir; S. 79: Mitteldeutscher Verlag;
S. 80: BStU, MfS, BV Lpz., KD Lpz.-Stadt, Nr. 03348, Foto 18;
S. 81: LTM/Sebastian Willnow; S. 82: Christoph Sandig; S. 83: Archiv
Gesellschaft für Zeitgeschichte e. V.; S. 86: Martin Jehnichen; S. 87:
BArch, MfS, HA VI, Fo, Nr. 1052, Bild 17; S. 89: Korea Verband e.V.;
S. 93: Markus Scholz; S. 97: TDJW; S. 99: Volkmar Heinz;
S. 100: LTM/Andreas Schmidt; S. 101 f.: LTM / Sebastian Willnow;
S. 103: Universität Leipzig; S. 104: Mahmoud Dabdoub;
S. 106: Anke Hannemann, Geschäftsstelle Matthäikirchhof;
Rückseite: Armin Kühne

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir an einigen Stellen auf geschlechts-
bezogene Formulierungen verzichtet. Im Sinne der Gleichbehandlung
gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter, auch
wenn nur eines genannt sein sollte.

Stand: 22.07.2024 | Programmänderungen vorbehalten

35 JAHRE FRIEDLICHE REVOLUTION



Die Leipziger Montagsdemo vom 9. Oktober 1989 und der Mut der über 70 000 Demonstrierenden sind in die Geschichte eingegangen. Dieser Tag gilt als Voraussetzung für den Fall der Mauer am 9. November 89 und die deutsche Wiedervereinigung.

Aus diesem Anlass findet das Lichtfest Leipzig am 9. Oktober entlang der authentischen Demonstrationsroute auf dem gesamten Innenstadtring statt. Über 20 nationale und internationale Künstlerteams greifen die historischen Ereignisse künstlerisch auf und machen sie im öffentlichen Raum mit Mappings, Projektionen, Musik und Performance erlebbar. Die riesige Kerzen-89, traditionell von Besucherinnen und Besuchern mit tausenden Lichtern befüllt, steht im Jubiläumsjahr auf dem Augustusplatz.

9. Oktober 2024

14:30 Uhr Festakt, Rede zur Demokratie | Gewandhaus zu Leipzig

17 Uhr Friedensgebet | Nikolaikirche

19–24 Uhr Lichtfest Leipzig | gesamter Innenstadtring



Dieses Programmheft enthält Veranstaltungen rund um das Jubiläum am 9. Oktober 2024.

lichtfest.leipziger-freiheit.de

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien